

Termine:

R 70 Sowjetunion/ 13  
Einsatzgruppen und Einsatzkommandos  
( "Heiser - Dokumente" ) 1942

Justizprüfungsamt?

Ja — nein

Falls ja: P — K — V — R

Unterschrift:

Mitteilungen nach Nrn.

MiStra.

Benötigt werden Abschriften von:

# Staatsanwaltschaft

bei dem Landgericht Berlin

## Strafsache

bei de — Strafkammer des — gericht

Verteidiger:

RA. Vollmacht Bl.

gegen

wegen

Haftbefehl Bl. — aufgehoben Bl.

Anklage Bl.

Eröffnungsbeschluß Bl.

Hauptverhandlung Bl.

Urteil des I. Rechtszugs Bl.

Berufung Bl.

Entscheidung über die Berufung Bl.

Revision Bl.

Entscheidung über die Revision Bl.

Strafvollstreckung im  
Vollstreckungsheft — Bl.

Zählkarte Bl.

Strafnachricht Bl.

Ss

Ks Ls Ms

Weggelegt

Aufzubewahren: — bis 19

Geschichtlich

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr. 3514



[illegible]



# Bundesarchiv

---

**R 70 Sowjetunion** / 13

Der Kommandeur  
der Sicherheitspolizei und des SD  
Weißruthenien

Minak, den 5. Juni 1942.

### Einsatzbefehl

- I. In den Waldgebieten im Dreieck von Uda, Kopyl und Stolpce befindet sich eine größere Partisaneneinheit, die in Zusammenwirken von Wehrmacht, Ordnungspolizei und Sicherheitspolizei vernichtet werden soll. Zu diesem Zweck werden am Sonnabend, d. 6. Juni 1942 1 Btl. Wehrmacht, 1 Btl. lit. Schutzmannschaft und 1 Btl. lettische Schutzmannschaft eingesetzt. Der Gesamteinsatz steht unter der Führung des Oberstleutnants Müller.

Der Angriff soll von dem Btl. Wehrmacht von Uda aus in südwestlicher Richtung vorgetragen werden, während die beiden Btl. Schutzmannschaft von Kopyl und Stolpce vorrückend den u.U. entweichenden Feind stellen. Nähere Einzelheiten über den militärischen Einsatz sind bei den Btl. Kommandeuren in Erfahrung zu bringen.

- II. Die Sicherheitspolizei ist an der Aktion wie folgt beteiligt:

Zu je einem Btl. der lit. und lettischen Schutzmannschaft tritt je 1 Btl. von 3 Führern, 6 Vaterführern und 6 Dolmetschern, sowie 8 Mann Waffen-.

Die Aufgabe der Kommandos besteht darin, in Vor-marsch mit dem Btl. entweder selbst Gefangene zu machen und diese zu vernahmen, oder über ihnen von den Formationen zugeführte Gefangene zu vernahmen. Die Vernehmungen dienen dem Ziel, den Standort der Partisanen möglichst genau zu ermitteln, weiterhin die Stärke der Gruppe und ihre Bewaffnung. Die Ermittlungsergebnisse sind auf dem kürzesten Wege dem Stab in Uda bekannt zu geben. Ebenfalls ist der Btl. Kommandeur über die Ermittlungsergebnisse sofort zu unterrichten.

III.

27207



- III. Das erste Kommando - im Nachstehenden Kommando A genannt - steht unter der Führung des  
 Hauptstuf. Dr. K u n s ,  
 das zweite Kommando - im Nachstehenden Kommando B genannt - unter der Führung von Hauptstuf.  
 Dr. H o u s e r .

Das Kommando A begibt sich nach Stolpsee und stellt sich dem dort. Batl. Kommandeur, Hauptmann Siebert von lett. Pol. Batl. 18,

das Kommando B nach Kopyl und stellt sich dem Batl. Kommandeur des lit. Batl. III, Hauptmann Jakob zur Verfügung.

- IV. Zum Kommando A treten folgende Führer und Unterführer:  
 Hauptstuf. S c h l e g e l und W i l k e  
 sowie die Unterführer: Kuch, Frelík, Cramer, Schröder, Schiffer, Lauterborn und Schraun  
 sowie die Dolmetscher: Romonowski, Weblowski, Michelson, Gortsehow, Rankin und Egger  
 sowie 8 Mann der Waffen-4 unter der Führung von Hauptstuf. L i p s e .

Zum Kommando B treten folgende Führer und Unterführer:  
 Hauptstuf. H a y w a l d und B a r k h a r t .  
 Die Unterführer: Grapp, Zug, Müller, Stelmorys, Jeppen, Schmidt, Saller.  
 Die Dolmetscher: Seifert, Heitmann, Areja, Petrowski, Kische, Amolintsch, Skarbo,  
 sowie 8 Mann Waffen-4 unter der Führung von Hauptstuf. A f l t .

27208



3  
4

mit ~~Stabschef~~ Stabschef. Dr. K a n n ,  
 Stabsführer: Schäfer und Lauterborn.  
 Dolmetscher: Williamson, Nicholson,  
 Gortachkow.

mit 4-O'Stuf. Schlegel,  
4-Unterrührer, Buch, Frolik, Schramm.  
Delektachers: Rumnowski, Schlowski.  
Ruffen-4 4 4-O'Stuf. Iape,  
Kots, Langl, Pribier.

mit 1. O'Staff. W i l k e ,  
 1. Unterführer: Gremor, Schröder.  
 Dolmetscher: Rankin, Eger, Simonowitsch.  
 Waffen-): Rosen, Teiss, Frowald, Hosenkrump.

mit H-O'Staf. Dr. Heuser,  
H-Unterführer: Grunp, Keller.  
Dolmetscher: Amolintsch, Skurto.

mit #0'Stuf. B a r k h a r d t ,  
#-Unterführer: M ü l l e r , S t e l m e r , S c h u d d l .  
Sohnetscher: P e t r o w s k i , E i c h e , G r e g o r s k i .  
Haffon-# # -Unterscharf. A r l t ,  
Teichmann, Shrowanek und Auer.

mit 2-3 Stuf. Maywaldt  
-Unterführer: Joppen, Bug  
Dol. Führer: Schir, Weitzmann, Kreis.

27209



4

VI. Das Teilkommando A 1 tritt zum Batl. Gefechts-  
stand in S t o l p e e . .

Das Teilkommando B 1 zum Batl. Gefechtsstand  
in K o p p l .

Die Teilkommandos A 2 und A 3, B 2 und B 3  
werden je einer Komp. der lit. bzw. lett.  
Schutzmannschaft zugeteilt. Die Zuteilung erfolgt  
durch die Führer der Kommandos A und B, in Ein-  
vernehmen mit den Batl. Kommandeuren.  
Mit den Batl. Kommandeuren ist zu vereinbaren,  
dass die 3. Komp., denen keine Teilkommandos  
zugeteilt werden konnten, ihre Gefangenen um-  
gehend den Teilkommandos A 1 und B 1 übergibt.

VII. Bewaffnung.

Die Bewaffnung erfolgt beim Appell um 14.45 Uhr.  
Sie wird durch die Kommandoführer befohlen.  
Jedoch werden den Teilkommandos A 2 und A 3,  
B 2 und B 3 je 2 MG.s zugeteilt. Die Nachrichten-  
verbindung erfolgt von den Kommandos zum Stab  
in Usda in der Hauptsache durch Funk. Der Meldeweg  
wird durch die Kommandoführer sichergestellt.

VIII. Ich persönlich befinde mich beim Stab in Usda.  
Zu mir treten H-Oberstuf. L u t k e n h a u s ,  
H-Unterscharf. v. T o l l . Mein Aufenthalt wird  
den Kommandoführern von Fall zu Fall bekannt  
gegeben.

IX. Der Transport erfolgt durch 2 LKW.s und 2 PKW.s.  
Ein weiterer PKW. mit 2 Funkern der Ordnungs-  
polizei geht als Funkwagen nach Kopp. Die PKW.s  
stehen den Führern der Kommandos A und B zur  
Verfügung.

X. Als Verpflegung wird Marschverpflegung für 3 Tage  
ausgegeben. Die Brennstoffversorgung ist u.U.  
durch Verhandlung mit den Wehrmachts- bzw. Polizei-  
stellen geregelt.

27210

4



5

II. Der Abmarsch erfolgt am Freitag, 4.5. Juni. 1942,  
15.00 Uhr, ab Dienststelle.  
Beendigung des Einsatzes wird vom Kommandeur  
befohlen.

gez. S t r a u c h

H-Österreichbefehlshaber.

27211

5



Kommando 2  
H-Hauptsturmführer Wilke.

Kopyl, 26.8.1942.

Nachricht Nr. I.

Das Kommando trifft um 20,15 in Kopyl ein. Die Lage in Kopyl ist im Augenblick Masserest gespannt. Es befinden sich am Ort z.Zt ein mot. Gendarmerieszug (20 Mann) und der Gendarmerieposten, der mit 8 Gendarmen und 40 Schutzmannschaften besetzt ist. Diese Einheiten befinden sich hinter einem Stacheldrahtverhau in Verteidigungszustand. Zur Sicherung sind Feldwachen vorgeschoben. Die Banditen haben in der Nacht zum 26.8.42 in mehreren Gruppen versucht, Kopyl anzugreifen. Der Angriff wurde abgeschlagen. Seit mehreren Tagen sind sämtliche Schutzmannschaftsposten aus ihren bisherigen Standorten im Gebiet um Kopyl nach Kopyl zurückgezogen worden.

27944

GEFASSEN

*Wilke*

Kommando 2  
H-Hauptsturmführer Wilke.

Kopyl, 28.8.1942.

Meldung Nr. III.

Ein Holländer, der auf dem Staatsgut Rym, 6 km nördlich Kopyl arbeitet, berichtet, dass am 27.8.42 um 14 Uhr dort 7 mit MP, Gewehren und Granaten bewaffnete Männer erschienen und 15 Schweine schlachteten. Sie sagten zu den Arbeitern, dass sie die Schweine unter sich verteilen sollten. Gegen 22 Uhr erschienen wieder etwa 20 Mann mit 2 Wagen, erschossen noch 3 Schweine und nahmen sie mit. Gegen 1 Uhr nachts wurden 6 Dorfbewohner von 7 bewaffneten Männern fortgeschleppt.

Das Kommando 2 stellte zur einmaligen Ablösung des mot. Gendarmeriezuges in der Nacht zum 28.8.42 die Feldwachen aus. Die Nacht blieb ruhig, es wurden nur einmal in nordostwärtiger Richtung MP-Feuer und Schreie in der Nacht gehört.

Um 20 Uhr wurden durch das Kommando 9 ehemalige Bolschewisten und Politruks in Kopyl mit sämtlichen Angehörigen festgenommen, da sie im Verdacht stehen, mit den Banden Verbindung zu halten. Die Vernehmungen dauern noch an, abschliessend werden sämtliche Festgenommenen sonderbehandelt.

Zur Verstärkung traf hier eine Komp. Litauer aus Baranowicz ein.

Die Mutter eines hiesigen Schutzmannes aus Stariza, 15 km nordostwärts Kopyl berichtete, dass sich eine starke Partisanengruppe in Stariza festgesetzt habe. Die Partisanen legen dort Befestigungen an und sind im Besitze von 2 Geschützen, einer größeren Anzahl MG und Minenwerfern. Sie sind alle in neuen russischen Uniformen und erzählen, dass sie von Flugzeugen hergebracht worden seien. Sie warten auf den Angriff der Deutschen und haben sich auf dem Weg Stariza-Zapolje-Ostrejke-Sloboda-Kuczynka und Stariza-Lepuchki befestigt. In diesen genannten Orten seien überall sehr starke Grassen, die eine neue Bewaffnung haben. Die stärkste Befestigung soll sich bei dem Friedhof von Stariza befinden, dort sollen auch 2 Geschütze stehen.

Der Stab der Partisanen soll in Persthaus Kuklitschi, zwischen Zapolje und Zapolotje, 3,5 km nordwestlich von Stariza liegen. In der Bäckerei von Zapolje werde von den Partisanen das Brot gebacken, und in der Schmiede von Stariza führen sie Waffenreparaturen durch.

Seit 16 Stunden sind von den Kommando dorthin Zivilerkunder ausgesandt worden, die am 29.8.42 zurück erwartet werden. Über das Ergebnis erfolgt umgehend Funkspruch von Slusk aus.

Eine gewaltsame Erkundung durch das Kommando wird für unwechsellässig gehalten, und ist auch nicht möglich, da das Kommando nur über ein LKW verfügt, das nicht funktioniert. Es werden dringend 2 weitere LKW benötigt.

Wilke. 28.8.42



8

Gendarmenuniform, Uniformen der Schutzmannschaften und der  
Holländer.

In der Nacht vom 26. zum 27.8.42 überflog ein unbekanntes Flug-  
zeug um 1,32 Uhr Kopyl in nordöstlicher Richtung.

SECRET

27946

8

Kommando 2  
W-Hauptsturmführer Wilke

O.U., 30.8.42

12 Uhr.

Meldung Nr. 5.

Ein als iger V-M wurde am 28.8.1942 auf das angebliche Banditenlager Stariza angesetzt. Er kehrte am 29.8. abends zurück und berichtet folgendes:

Von Kopyl ging er über Wasilewczyna (2,5 km nordostw. Kopyl) nach Rym (6 km nördl. Kopyl) und sah am 28.8. um 13 Uhr aus Richtung Andresowczyna (7 km nordostw. Kopyl) einen russischen Armeewagen mit Pferdebespannung nach Rym fahren. Auf dem Wagen war ein SM (Maxim-System). Die Begleitung bestand aus 3 Mann, 2 Reiter ritten 50 m voraus, 1 Reiter folgte am Schluß.

Bei Andresowczyna wurde er von einem Retarmisten in neuer Uniform, der ein neues Gewehr und um die Schulter einen deutschen MG-Surt trug, angehalten. Der Soldat erbat von ihm Tabak und ließ ihn dann weiter gehen.

In Andresowczyna hörte er von zuverlässigen Bekannten, daß sie vom 26./27.8. zwischen 2 und 3 Uhr auf der Straße von Wielecsyn (5 km nordostw. Kopyl) nach Rusaki - Stariza 30 Partisanenfuhrwerke gesehen haben. Fast auf jedem Wagen war ein SM oder LM, auf manchen Wagen auch 2 SM, andere Wagen waren mit Zeltbahnen bedeckt. Hinter der Wagenkolonne folgte ein großer Partisanenhaufen (ca. 100 Mann). Die Kolonne machte einen sehr ermüdeten Eindruck und war mit der Umgebung nicht bekannt, denn sie erkundigten sich an der Straße bei Einwohnern nach dem Weg nach Stariza.

Zwischen Andresowczyna und der Straße nach Rusaki begegnete ihm wieder 1 Reiter, dem 1 Wagen mit 5 Insassen folgte, er hielt sie für Juden. Später hörte er von einem Mann, daß diese 5 Männer in der Ziegelei bei Andresowczyna eine Volksversammlung zusammengerufen haben.

Am Ostausgang von Rusaki bei der Windmühle begegnete er am Abend um 20 Uhr wieder einem Wagen mit 7 Banditen, die von Badziele (2 km ostw. Rusaki) kamen und Gewehre bei sich hatten. Im Wald westl. von Stariza sah er eine rote Leuchtkugel aufsteigen.

In Stariza sah er um 22 Uhr (nachts) eine Wagenkolonne von 47 Pferdewagen aus der Richtung Linewitschi (5 km nördl. Stariza) kommen, die dann in westlicher Richtung in den Wald, auf der Straße nach Bubewnia, weiterfahren. Weiter sah er 23 Panjewagen in südlicher Richtung aus Stariza rausfahren (auf der Straße nach Jewsejewitschi (6 km südl. Stariza), eine weitere Bande fuhr auf der Straße nach Sapelje (5 km nordwestl. Stariza), und 8 Wagen in ostwärtiger Richtung nach Kondratowitschi zu (4 km ostw. Stariza).

Nachts um 2 Uhr sah er im Wald ostw. von Stariza 1 grüne und 2 weiße Leuchtkugeln aufsteigen.

Mehrmals konnte er in der Nacht einzelne Reitergruppen (2 und 4 Berittene) beobachten.

Ab 2 Uhr nachts sammelten sich wieder die am Abend ausgezogenen Wagenkolonnen bis morgens 4 Uhr auf der Straße am westlichen Ausgang von Stariza, führten jetzt viel Vieh mit sich und zogen dann in nordwestl. Richtung in den Wald nach Kalkitschi zu (4 km nordwestl. Stariza). In diesen Wald werden keine Zivilisten hereingelassen, erzählten ihm Hirten, mit denen er zusammen war.

Über die Uniformen berichtet V'M: Kleinere Gruppen tragen Wehrmacht-Gendarmen-, Schutzmannschafts-, und Holländeruniformen und hielten sich

07622



10

in Einheiten zusammen. Der größte Teil trug neue russische Uniformen.

Am Friedhof von Stariza waren keine Geschütze mehr zu sehen, sie sollen vor ca 5 Tagen fortgebracht worden sein.

Auf dem Rückweg (29.8.) gegen 5 Uhr morgens sah er in Badeschi (Badesiene, 3 km südl. Stariza) einen Wagen mit 7 Partisanenjuden, die mit Gewehren bewaffnet waren, und im Dorf Milch und Eier einsammelten. Auf ihrem Wagen hatten sie 5 Milchkannen stehen. Sie fuhren dann in westlicher Richtung nach Rusaki weiter.

Nach der vorstehenden Meldung, die sehr zuverlässig ist, ist das Gebiet um Stariza das einsigste, in dem sich große Partisanenbanden aufhalten. Im gesamten übrigen Gebiet um Kopyl halten sich in den Wäldern zahllose kleinere Banden auf, an die nicht heranzukommen ist, da sie ununterbrochen umhertreiben und sich sehr gut sichern. Bisherige Aktionen des Kommandes gegen gemeldete kleinere Gruppen blieben völlig ergebnislos.

Gegen das Gebiet von Stariza wurden von Seiten des Kommandes bisher keine Unternehmungen durchgeführt, um den dortigen Banden das Sicherheitsgefühl nicht zu nehmen und ihr Abziehen zu verhindern.

Nach übereinstimmenden Auffassungen sämtlicher Einheitsführer der Wehrmacht, des Sendar. Postens, des met. Sendar. Zuges, die in den vergangenen Wochen in Kopyl eingesetzt waren, und nach eigener Beurteilung kann eine erfolgreiche Aktion gegen die festgestellte große Partisanengruppe nur durch schlagartigen Einsatz erfolgen, der im Einsatzgebiet selbst keinerlei Verzögerung mehr erleiden darf. Größere Einheiten, die zum Einsatz kommen, dürfen auch nicht 2 Tage vorher auf größere Entfernung als 50 km herangebracht werden, da die Banden einen ausgezeichneten Nachrichtendienst haben, und dann sofort einen größeren Wechsel vernehmen würden.

(Diese Meldung wurde in verkürzter Form bereits am 30.8.42, 12 Uhr verschlüsselt, telephonisch über die Sendar. Posten Kopyl und Sluzk nach dort gegeben.)

*5. K.*  
H-Hauptsturmführer.

ССРАВЕЛ

27941

10

Auszug aus dem Einsatzbefehl Nr. 4.

- 1.) Bandengruppen - Stärke etwa 150 Mann - im Raume begrenzt durch die Ortschaften Ozierycyn (bl. 2363) - Terebala (bl. 2375) - Kowalewicze (bl. 2375/76) - Tolkaczewiczo (bl. 2375) - Huta (bl. 2374) - Jaczenka (bl. 2361) - Osaka (bl. 2362), in Gegend Sinie - See (bl. 2375).
- 2.) 1.4-Inf.Brigade - ohne lett.Schutzm.-Btl. 18, das sofort dem Rgt. Barkhold wieder unterstellt wird - hat am 1.9.42 5.00 Uhr beginnend die Bande im konzentrischen Angriff zu vernichten. Dazu ist 1.4-Inf.Brigade im Laufe des 31.8.42 über Minsk so heranzuführen, daß Bereitstellung dazu bis 31.8.42 abends beendet ist.
- 3.) Das Unternehmen trägt die Bezeichnung  
" Sumpffieber Nord Treuenfeld 3 "  
Für die Durchführung steht nur ein Tag zur Verfügung.
- 4.) Das Unternehmen ist in enger Zusammenarbeit mit dem in Szack (bl. 2388) stehenden Erkundungs-Kdo. des SD - Führer 4-Ostuf. Dr. Heuser - durchzuführen. Verbindung ist beschleunigt aufzunehmen.
- 5.) Beendigung des Unternehmens ist am 1.9.42 abends zu melden.

27919



Der Befehlshaber  
der Sicherheitspolizei u.d.SD.

Minsk, den 2. September 1942

Ostland

- Einsatzstab -

An

das Erkundungskommando

Hauptsturmführer W i l k e.

Nach vorläufigem Abschluss des Unternehmens  
"Sumffieber-Süd" ist mit einem Einsatz der I./B-Brigade  
und der Regimenter der Ordnungspolizei während der nächsten  
10 Tage nicht zu rechnen. Die Kommandos Kraus und Wilke  
verbleiben am bisherigen Standort und führen die Erkundungs-  
arbeit im bisher zugewiesenen Erkundungsraum weiter. Das  
Erkundungskommando Dr. Meuser ist am 2.9.1942 zurückgezogen  
worden.

Für die weitere Erkundungsarbeit der Kommandos Kraus  
und Wilke ist folgendes angeordnet:

Aktionen zur Bekämpfung auch kleinerer Partisanentrupps  
sind nicht durchzuführen. Die uniformierten Kräfte der  
Kommandos verbleiben an den Standorten, soweit sie nicht zur  
Hilfeleistung bei Überfällen oder dergleichen drin und be-  
nötigt werden. Die Arbeit der Zivilerkunder ist in verstärk-  
ter Masse weiter zu führen. Darüber hinaus ist anzustreben,  
durch Werbung geeigneter V-Männer ein möglichst ausgedehntes  
Nachrichtennetz zu errichten. Die Partisanengruppen müssen  
den Eindruck erhalten, dass die zu ihrer Bekämpfung einge-  
setzten Kräfte abgesogen sind. Die Erkundungskommandos sind  
als Verstärkung der örtlichen Gend.Einheiten zu tarnen. Durch  
Mundpropaganda und Erteilung entsprechender Aufträge an die  
Zivilerkunder ist dies auch an die Partisanentrupps heranzu-  
bringen.

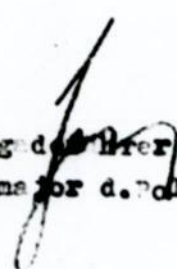
Nach etwa 10 Tagen ist mit erneuten Grosseinsatz im  
Erkundungsraum zu rechnen. Es ist darauf hinzuwirken, bis  
zu diesem Zeitpunkt möglichst genaue Erkundungsergebnisse

SS.

27014

zu erzielen, damit die Gewähr gegeben ist, dass die Partisanenbanden durch stossstrupptige Einzelunternehmen gefasst werden.

Die Berichterstattung hat aus Gründen der Geheimhaltung bis auf weiteren Befehl ausschliesslich durch Kuriere zu erfolgen. Sie ist auf das Nöthigste zu beschränken.

  
H.-Brigadechef  
H. Generalmajor d. Polizei

Ht-

27015



Kommando 2  
4-Hauptsturmführer Wilke

K., 4.9.42

Meldung Nr.10

Am 4.9. 42 sollte auf Anordnung des Gebietslandwirts das in Doktorowizze (10 km südöstw.Kopyl) befindliche Getreide gedroschen und abgefahren werden. Die Vorbereitungen wurden bereits am 3.9. getroffen. Um die Drescharbeiten ausführen zu können, wurde ein Schutz von 1/20 Schutzmannern von der Schutzmannschaft Kopyl gestellt.

Als die Schutzmannen am 4.9.42 gegen 7 Uhr in Doktorowizze ankamen, fielen einzelne Schüsse von im Strauchwerk versteckten Banditen. Es wurde festgestellt, daß die Banden in der Nacht zum 3.9. die auf den Feldern stehenden 2 Dreschmaschinen zerstört hatten.

Die Arbeiten konnten nicht durchgeführt werden, und die Schutzmannen mussten zurückgezogen werden.

Schutzmann er fanden am 4.9. in Doktorowizze einen von den Banden geschriebenen Handzettel, der in der Übersetzung lautet:

" Herrn Faschisten !

Die Sowchozen gehören Euch nicht! Wir haben sie gegründet und wir verfügen über sie. Getreide, Pferde, Land, alles gehört uns. Bitte, sich nicht in unsere Angelegenheiten zu mischen !

gez. O r l e w . "

*Wilke*  
4-Hauptsturmführer.

27943

Kommando 2  
Hauptsturmführer Wilke

13  
K., 5.9.42

Meldung Nr. 11

Am 4.9.42 ab 20,40 Uhr bis zum 5.9.42, 1 Uhr flogen fortgesetzt Flugzeuge in zeitlichen Abständen von 10 - 20 min über Kopyl. Sie kamen aus nordnordostwärtiger Richtung und flogen in südwestlicher Richtung, aus der sie nach 20 - 30 min wieder in der alten Richtung zurückkehrten. Ein roter Leuchtschirm hing gegen 23 Uhr in Richtung Tinkowitsche (10 km südlich Kopyl). Mehrfach wurden westlich, nördlich und ostwärts weiße Leuchtkugeln beobachtet. Mehrere schwächere und stärkere Detonationen waren in nördlicher und nordwestlicher Richtung zu hören, einmal konnte anschließend an die Detonation eine kurze Brandentwicklung beobachtet werden. 2 mal gegen 23 Uhr klangen die Detonationen wie Bomben-Reihenwurf. Ab 2 Uhr morgens herrschte wieder völlige Ruhe.

*Wilke*  
Hauptsturmführer.

27942



49. A. stop. Walker

Der Kommandeur  
der Sicherheitspolizei u.d.S.D.  
Weissruthenien  
- Einsatzstab -

Minsk, den 6. September 1942

**Einsatzstab**

Nach Beendigung des Unternehmens im Haliboki-Wald werden die I. Inf. Brigade und die Pol. Regimenter Bins und Barkholt im Laufe des 7.9.1942 aus dem bisherigen Einsatzraum herausgezogen und erreichen die neu befohlenen Einsatzräume noch im Laufe des 7.9.1942.

Der neue Einsatzraum wird begrenzt im Westen durch die allgemeine Linie Slonim - Masitowiese - Olesanien - Rollbahn etwa 5 km südwestlich Niechaszewo - Kosiki, von dort allgemeine Linie Nordrand Brobowicki - See - Ostrow - Berewna - Slonim.

In diesem Raum wird ein Unternehmen unter der Bezeichnung "Sumpffieber Süd-West" durchgeführt. Die bisher als Regimenter bezeichneten gemischten Verbände sind in "Gruppen" unbenannt worden (Gruppe Bins und Gruppe Barkholt). Für das Unternehmen stehen ausser den bisher eingesetzten Einheiten je ein ukrainisches, lit. und lettisches Schutzmannschaftsbatl. zur Verfügung. Diese Einheiten sind unter der Bezeichnung "Gruppe Schröder" zusammengefasst.

Die Verbände werden bis zum 7.9.1942 abends wie folgt bereitgestellt:

a) 1. Inf. Brigade (mot.)

Stab in Niechaszewo  
1 Reg. mit einem Stab in Swieta Wola  
mit einem Batl. in Wiado  
mit einem Batl. in Kosiki.

1 Reg. mit Stab in Niechaszewo  
mit einem Batl. in Wola und  
mit einem verst. Batl. in Bielawiese.

b) Gruppe Bins

mit Stab, einem Batl. u. mot. Send. Zügen 11 und 12  
in Trybuski  
mit einem Batl. in Busias  
mit einem Batl. in Glowskiewiese.

c) Gruppe Barkholt

mit Stab und einem Batl. in Brzowski  
mit einem Batl. in Driedzin  
mit einem Batl. in Tuchowiese.

27012

9

a) Gesetz Schröder

mit Stab, einem Btl. u. mot. Gend. Zug 7 in Lohoswa  
mit einem Btl. in Sawies  
mit einem Btl. in Beresowka.

Gemäss Befehl des Höheren H- und olindiffr zu wer-  
den die sicherheitspolizeilichen Erkundungsbüros an die  
Standorte der Regimentstäbe verlegt.

Den Erkundungskommandos werden folgende Standorte zu-  
gewiesen:

Kommando H-Stabstuf. Kraus	Trybuszki
Kommando H-Hauptstuf. Wilke	Bruoski
Kommando H-Hauptstuf. Liebram	Swieta wola
Kommando H-Oberstuf. Dr. Heuser	Nieschaszowo
Kommando H-Oberstuf. Lutkenhaus	Lohoswa.

Diese Kommandos sind von ihrem bisherigen Standort  
in die neu zugewiesenen Standorte zu verlegen, die noch im  
Laufe des 7.9.1942 erreicht werden müssen.

Die Erkundungskommandos Kraus und Wilke lassen an  
ihren bisherigen Standorten je ein Restkommando in Stärke  
von einem Unterführer und 9 Mann zurück. Die Restkommandos  
haben das V-Männer-Wetz weiter zu betreuen und die Erkun-  
dungsarbeit, soweit irgend möglich, fortzusetzen. Die Er-  
kundungsergebnisse sind aufzuzeichnen. Nur besondere wich-  
tige Meldungen sind an meinen in Minsk verbleibenden Ver-  
treter zu erstatten.

Das Kommando H-Unterstuf. Schmidt verbleibt in Slonim  
Das Kommando H-Unterstuf. Grosse tritt zur Aussenstelle  
Wilajka zurück.

Das Kommando H-Hauptstuf. Spähe ist nach Minsk zu ver-  
legen und erwartet dort weitere Befehle. H-Hauptstuf. Truhe  
tritt zur Dienststelle des HSt. in Riga zurück.

Meine Befehlstelle wird am 8.9.1942 nach  
Baranowitsche verlegt. Die Führer der Erkundungskommandos  
haben die Erkundungsergebnisse der Befehlstelle zu melden.  
Im übrigen haben sie laufend im engeren weite unmittelbare  
mit dem Regimentstab zusammen zu arbeiten.

Gesetz Schröder

H-Oberstabsführer

27013



Der Kommandeur  
der Sicherheitspolizei u.d.SD  
Weissruthenien  
- Einsatzstab -

Minsk, den 7. September 1942

M a r s c h b e f e h l .  
-----

Das Einsatzkommando der Sicherheitspolizei und des SD  
Minsk unter Führung von SS-Hauptsturmführer *W i l k e* hat  
ab 7. Sept. 42 den Marschbefehl nach Brzozki. Das Kommando  
ist 60 Mann stark und ein Führer.  
Das Kdo. ist mit Marschverpflegung bis 17.9.42 abgefunden.

gez. *S t r a u c h*

SS-Obersturmbannführer.

Beglaubigt:



*Wernig*  
Geschäftszimmerangestellte.

27011

2000/42 g.

# Geheim!

Riga, den 6. November 1942  
Jakobstr. 11  
Tel. 30241, 30456, 30818

**Abschlussbericht "Sumpffieber".**

Auf Befehl des Reichsführers-~~SS~~ und Chef der Deutschen Polizei wurde das Unternehmen "Sumpffieber" am 21.9.42, 12.00 Uhr, abgeschlossen.

Zusammenfassend ist über die in der Zeit vom 21.8. bis 21.9.42 durchgeführten Aktionen zur Vernichtung der im Generalbezirk Weiskaruthenien aufgetretenen Bänder folgendes zu sagen:

**I. Feindlage:**

Bei Eintreffen des Einsatzstabes in Minsk stellte sich die Lage wie folgt dar:

Nach eingegangenen Meldungen, die sowohl von Organen der Zivilverwaltung als auch Polizeidienststellen, dem Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD Weiseruthenien, den Transportkommandanturen, ferner von verschiedenen Wehrmachtstellen stammten, hatte die Tätigkeit der Banden in Weiseruthenien einen bis dahin nicht gekannten Umfang angenommen. Terroraktionen, wie Plünderungen, Vernichtung der Erntevorräte, insbesondere Abbrennen von Staatsgütern und Zerstörung von landwirtschaftlichen Maschinen, Überfälle auf Militär- und Zivilpersonen, insbesondere auf Fahrzeuge, Gefährdung der Verkehrsstrassen und Bahntransporte durch Strassen- und Brückensprengungen sowie Verlegung von Minen fanden laufend statt. Im Gegensatz zu den bisher gemachten Erfahrungen sollten die Banditen angeblich in grösseren, zum Teil militärisch organisierten Verbänden, deren Stärken mitunter bis zu 2000 Mann beziffert wurden, in Erscheinung getreten sein. Diese feindlichen Aktionen hatten, den vorliegenden Berichten zufolge, ein Ausmass angenommen, durch das die Sicherheit und Ordnung des Landes auf das ernsthafteste gefährdet wurde und das die Annahme gerechtfertigt erscheinen liess, dass die Voraussetzungen und Grundlagen für ein geregeltes, normales Leben nicht mehr gegeben waren.

Im Verlaufe der angestellten Grossunternehmungen sowie durch eigene Erkundungsfahrten, s.T. auch durch Flüge über die als besonders gefährdet bezeichneten Gebiete ergab sich jedoch ein von den gemachten Schilderungen in wesentlichen Punkten abweichendes Bild.

Repar. Dividend, 2000, 2001-2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 26

921, 1014 2. 5483/100



Als Tatsache muss festgestellt werden, dass Weiserathenien durch das Überhandnehmen der Banditen zu einem Unruheherd geworden war, der Sofortmassnahmen dringend erforderlich machte. Die gemachten Störungsangaben sind jedoch, wie die Erfahrungen immer wieder zeigten, mit Vorbehalt aufzunehmen. Sie erwiesen sich sämtlich als zu hoch, was seine Erklärung s.T. darin findet, dass sie auf Schätzungen von Ortseinswohnern beruhen. Es ist keinesfalls so, dass sich Banditen in einer Anzahl von mehreren hundert Mann zusammensetzten, sondern es kann auf Grund der während des Einsatzes gemachten Erfahrungen als feststehend angenommen werden, dass die meisten Terroraktionen von kleinen und kleinsten, über das ganze Land verteilten Gruppen ausgeführt wurden.

Ferner hat sich unzweideutig ergeben, dass sich die Banditen immer da, wo sie sich einer zahlenmässig überlegenen Streitmacht gegenüber sehen, dem Kampf ausweichen. Zum Angriff gehen sie nur dann über, wenn der Erfolg durch ein für sie günstiges Kraftverhältnis unter allen Umständen von vornherein gewährleistet ist.

Die Tatsache, dass sie zu einem nicht unerheblichen Teil als harmlose Bauern und Panjefahrer in Erscheinung treten und somit ausserlich nicht ohne weiteres als Banditen kenntlich sind, macht ihre Ergreifung und Vernichtung ebenfalls ausserordentlich schwierig.

Aus den dargelegten Gründen erscheint die Annahme gerechtfertigt, dass eine wirksame Bekämpfung des Banditenunwesens nur durch eine Dezentralisierung der vorhandenen Kräfte und Aufteilung auf eine möglichst grosse Anzahl von Stützpunkten erreicht werden kann. Die Einheiten dürften sich dann allerdings nicht darauf beschränken, in ihren Standorten zu verbleiben, sondern müssten schlagartig überall da eingreifen, wo Gewaltmassnahmen innerhalb des ihnen zur Befriedung zugewiesenen Raumes gemeldet werden.

## II. Eigene Kräfte.

1. 1.4-Inf.Brigade (mot)  
ohne 1/4-I.R.10, das erst mit dem 27.8. für den Einsatz zur Verfügung gestellt wurde.
2. Kräfte der Ordnungspolizei.
  - a) Pol.Nachrichten-Komp.33
  - b) Gruppe Eins

bestehend aus: Pol.Batl. I./23  
lit. Schutzpol. Batl. 3  
lett. " " 24

20

63

27913

c) Gruppe Barkholt

bestehend aus: Pol.Batl. I./24  
lett.Schutz.Batl.18  
" " " 26

d) Ausserdem standen zur Verfügung:

lett.Schutz.Batl.266 (E)  
lit. " " 15

Diese wurden am 28.9. unter Hin-  
nahme des  
zur Gruppe Schröder zusammengefasst.

ukr. Schutz.Batl.115

e) Weiterhin:

Pot.Gendarmerie Züge 7,11,12,13,21  
Nachrichten-Komp. 11  
(auf Schutz.Batl.3,18,24,26 verteilt)

3. Kräfte der Sicherheitspolizei und des SO.

- a) Kräfte des Kommandeurs der Sicherheitspolizei und des SO  
Weissruthenien.
- b) Z.b.V.-Kommando Ionen  
" " " Krakau  
" " " Litzmannstadt.
- c) Sonderkommando I.-Stuf. Dr. Pechau
- d) Ein verstärkter Zug der Waffen-1.
- e) Eine Komp. des lett. Sicherungskommandos.
- f) Ein Dolmetscher-Zug
- g) Ein russischer Erkundungstrupp.

4. Zur Verlastung der nicht mit ausreichendem Transportraum aus-  
statteten Verbände wurden von der O.P.K. Minsk am 28.8. 3 Kfz.-  
Kolonnen und am 30.8. 1 Kfz.-Kolonne, von der O.P.K. Wilna am  
1.9. 2 Kfz.-Kolonnen den Einheiten der Ordnungspolizei und Waf-  
fen-1 mit je 20 Lkw. zugeführt.

III. Durchgeführte Aktionen.

- 1. Samffischer-Nord Treuenfeld 1  
25.8. - 26.9.1942
- 2. Samffischer-Nord Ring  
26.8. - 27.8.1942
- 3. Samffischer-Nord Treuenfeld 2  
29.9. - 30.8.1942

Siehe Skizze Nr. 1.

Siehe Skizze Nr. 2.

Siehe Skizze Nr. 3.



- 4. Sumpffieber-Nord Parkholt  
26.8. - 31.8.1942      Siehe Skizze Nr. 4.
- 5. Sumpffieber-Nord Treuenfeld 3  
31.8. - 1.9.1942      Siehe Skizze Nr. 5.
- 6. Sumpffieber-West  
3.9. - 6.9.1942      Siehe Skizze Nr. 6.
- 7. Sumpffieber-Südwest  
8.9. - 20.9.1942      Siehe Skizze Nr. 7.

8. Kursenions (Bl. 2215)  
12.9.1942

9. Kisolewions (Bl. 2479)  
2.9. - 3.9.1942  
durch mot.Gend.-Streife und eine Komp.lett.Schutzk. natl. 15  
im Gefecht 70 Banditen erschossen.

Bei der Durchführung dieser Aktionen wurden nachstehend aufgeführte Erfolge erzielt:

- a) 49 Bandenlager, Bunker und Stützpunkte sowie mehrere in der Sumpfgelbietern gelegene Ortschaften, die als Unterschlupf-orte dienten, ausgeraubt und zerstört.
- b) 389 bewaffnete Banditen im Kampf erschossen,  
1274 Verdächtige abgeurteilt und erschossen,  
8350 Juden exekutiert
- c) 1217 Personen evakuiert.
- d) 3 Panzerabwehrgeschütze,  
2 schwere Maschinengewehre,  
3 leichte Maschinengewehre,  
1 Funkgerät (Sender und Empfänger), mehrere Radiogeräte,  
Gewehre und sonstige Handfeuerwaffen,  
größere Mengen Sprengstoff und Munition,  
Handgranaten, T-Minen, Ausrüstungsgegenstände und  
sonst. Gerät, sowie  
1 Lkw, 1 Fkw,  
42 Fahrräder,  
80 Panzerfahrzeuge,  
62 Pferde,  
5 Kühe, sowie Lebensmittel

sind erbeutet worden.

27915

*Angaben mit  
der Beifügung  
für den RFA  
bei.*

Außer den oben angeführten Gegenständen wurden die beige-  
ten 14 Zeichnungen bei Aktionen gegen Banden im Gebiet von  
Smolewions nordöstwärts von Kinsk in einem kurz vorher verlas-  
senen Lager gefunden.

Die beiden Banditen, von denen in der Anlage ~~beiliegen~~ beiliegen, wurden durch Vergleich mit gefangenen ~~Banditen~~ erkannt und erschossen. Bei dem einen handelt es sich um den Führer der Banditen, einen bolschewistischen Kommissar.

#### IV. Befriedigungsmaßnahmen nach Beendigung des Unternehmens "Sumpffieber".

Mit Beendigung des Unternehmens wurde die weitere Befriedigung des Gen-Kommissariats Weiseruthenien dem 4.- und Pol.Führer Weiseruthenien und der 1./-Inf.Brigade (mot) für die Zeit ihres Verbleibens in diesem Gebiet übertragen.

Der 1./-Inf.Brigade (mot) wurde der unter Ziffer III 7. bezeichnete Raum zur Steuerung und Befriedigung mit der Massgabe zugewiesen, dass sie sämtliche ihr unterstehenden Einheiten stützpunktartig auf diesem Gebiet so zu verteilen hat, dass die einzelnen Standorte nur in Kompaniestärke belegt sind.

Der 4.- und Pol.Führer Weiseruthenien setzt seine Kräfte nach der sich ergebenden Lage im Gebiet um Slusk bzw. nördlich von Slonim an. Die aus Zweckmäßigkeitsgründen für die Dauer des Unternehmens "Sumpffieber" gebildeten Gruppen wurden aufgelöst und die Bataillone dem 4.- und Pol.Führer direkt unterstellt.

Der Einsatzstab des Höheren 4.- und Pol.Führers für das Getland und die Pol.Nachrichtenkompanie 33 wurden mit Wirkung vom 22.9. zurückgezogen und wieder nach Riga verlegt. Dem 4.- und Pol.Führer wurde aufgegeben, dem Höheren 4.- und Pol.Führer täglich Meldung über den Stand der Befriedigungsaktion vorzulegen.

#### V. Abschließende Bemerkungen.

Begleichen von den unter Ziffer III a-d zahlensmäßig aufgeführten Erfolgen kann als Hauptergebnis des Grosseinsatzes in Weiseruthenien die Tatsache gewertet werden, dass die Bevölkerung, die sich bisher schutzlos den Terroraktionen der Banditen preisgegeben sah und nicht geringe Zweifel an der Schlagkraft der deutschen Sicherungsverbände hegte, wieder Vertrauen zu den deutschen Ordnungskräften gewonnen hat. Hiemit wurde vor allem erreicht, dass sich die einheimische Zivilbevölkerung, nachdem die Banden im wesentlichen zersprengt und nachdem ihre Kampfkraft gebrochen ist, nicht in dem bisherigen Masse den Banditen anschliesst und nicht mehr mit ihnen konspiriert, da die Gefahr von Vergeltungsmaßnahmen zu einem nicht unwesentlichen Teil herabgemindert ist.

Auf der anderen Seite muss aber dem Umstand Rechnung

27916



getragen werden, dass das Unternehmen "Sumpffieber", obwohl die schwerste Gefährdung der Nachschubwege und der Wirtschaft gebannt wurde, nicht die restlose Vernichtung und Ausrottung der Banditen erzielen konnte, wie überhaupt die völlige Befriedung eines von Banden durchsetzten Landes auf die Dauer nicht allein durch einmalige Grossaktion bewirkt werden kann.

Hieraus ergibt sich zwangsläufig die Notwendigkeit, durch eine Dezentralisierung der zur Verfügung stehenden Kräfte die endgültige Befriedung voranzutreiben, wozu das zum Abschluss gebrachte Grossunternehmen erst die Voraussetzungen geschaffen hat. Der Zusammenrottung der Banditen und den Terror- und Sabotageakten wird daher, nachdem die besonders banden-durchsetzten Gebiete jetzt durchkämmt sind, am wirksamsten durch Einrichtung von über das ganze Land verteilten Stützpunkten Einhalt zu gebieten sein. Die Erfolgsaussichten erscheinen am besten durch den Einsatz von motorisierten, schnell beweglichen und reichlich mit Maschinenwaffen ausgerüsteten kleineren Verbänden in Zug- bis Kompaniestärke gewährleistet. Die Entblösung der grösseren Städte im Interesse der Durchsetzung des ganzen Landes mit Polizeikräften dürfte mit dazu beitragen, das schlagartige Eingreifen von kampfkraftigen Einheiten zu ermöglichen.

Hand in Hand mit diesen Massnahmen müsste durch die politische Leitung eine geschickte Propaganda betrieben werden mit dem Ziel, die Einheimischen zur aktiven Mitarbeit bei der Bandenbekämpfung z.B. durch Meldung an deutsche Dienststellen, zu veranlassen.

  
Obergruppenführer.

27917

Post 685 unvers./genet./real/ver 106407.  
y r A O P 6 c c p 2 m m m m

Chapman ver 133-138

24

Minute book of Dr. Hanner  
Lichtenhan  
Gladbrook  
Vilke  
A. Schwegel



Der Höhere ~~44~~- u. Polizeiführer  
für das Ostland

Ia / W-Ruth. 2000/42 gsk.

**Geheim!**

Riga, den 6. November 1942  
Jakobstr. 11  
Tel. 30241, 30456, 30818

**Geheim!**

Betr.: Unternehmen "Sumpffieber".

An den

Reichsführer-~~4~~ und  
Chef der Deutschen Polizei  
- Chef der Ordnungspolizei -  
z.Hd. Hptm.d.Sch. M a h l e r o.V.i.A.

B e r l i n N W 7  
Unter den Linden 74.

Anliegenden Abschlussbericht über das in Weissruthenien  
durchgeführte Unternehmen "Sumpffieber" übersende ich mit  
7 Anlagen zur gefälligen Kenntnisnahme.

8 Anlagen vorgefunden.  
Sein, Eing. H " "

*[Signature]*  
Obergruppenführer.

Der Kommandeur  
der Sicherheitspolizei und des SD  
Weissruthenen

IV A 1

Minsk, den 10. Nov. 1942.

Einsatzbefehl:

1. Im Raume Pleszenenice-Gleboki-Dolhinow sind nach den bisherigen Meldungen grössere Banden aufgetreten, die ihr Zentrum wahrscheinlich im Dwänessa-Bogen bei Krasna-Leeniki haben,
2. Der Höhere H- und Pol. Führer hat zur Bekämpfung dieser Banden die Durchführung einer sofortigen Erkundung befohlen.

3. Es werden eingesetzt:

H-H-Stuf. Wilke als Führer	
H-H-Scharf. Paugstat	
H-O-Scharf. Dobath	
H-Ob. Scharf. Witenius	
H-Scharf. Wits	
H-Sturmann Feldmann	
H-Scharf. Maywald	Fahrer
H-U-Scharf. Ohliger	Fahrer
H-Mann Stabler	Fahrer
Lett. Soldat Eglits	l. M. G. Bedienung
Lett. Soldat Grimeer	- " -
Lett. Soldat Borauski	- " -
Lukaschow	Zivilerkunder
Demjanenko	- " -
Gaile	Dolmetscher
Simanowitsch	- " -

Standort des Kommandos Gleboki.

4. Zweck der Erkundung ist die Feststellung der genauen Lage der Bande, der Stärke, ihrer Sicherungen, ihrer Bewaffnung sowie die Erkundung des von der Bande kontrollierten Vorgebietes hinsichtlich der Einstellung der Bevölkerung und die Erkundung des Geländes unter besonderer Berücksichtigung der zu dem Lager führenden Annahmewege, deren Beschaffenheit und der auf ihnen vorhandenen Brücken.

5. Nachrichtenverbindung ist aufzunehmen über die ortsnahe Funk-

27004



stelle in Głębki. Die Meldungen sind täglich nach hier zu geben.

6. Richtlinien für das Verhalten bei der Erkundung:  
Bei der Erkundung ist von den Angaben der Landesbeobachter, Ordnungsdienstämter und gegebenenfalls zuwerbenden V-Männer weitgehendst Gebrauch zu machen. Die Erkundungstätigkeit hat unauffällig zu geschehen, da mit von Nachrichtendienst des Gegners nicht auf eine bevorstehende Aktion geschlossen werden kann. Bei der Ermittlungstätigkeit sind Andeutungen über eine bevorstehende Aktion in keinem Falle zu machen.
7. Rückkehr des Kommandos wird von hier befohlen.

Im Auftrage:

*[Signature]*  
H-Obersturnführer.

Verteiler:

HOh- H- und Pol.Führer.

H- und Pol.Führer

Kommando Wilke

ZdA.

Nachtrag:

Lofne nach Entlassen der H-Prigade ist mit dem Kdr. Unterstufung anzugehen mit Wissen des jeweiligen Kommandanten zu unterstellen.

*[Signature]*

27006

Einsatzstab Minsk

40  
Minsk, den 17. Nov. 1942

Einsatzbefehl Nr. I  
-----

Unternehmen: Glebokie

Sitz: Glebokie

Führer: SS-Hauptsturmführer W i l k e

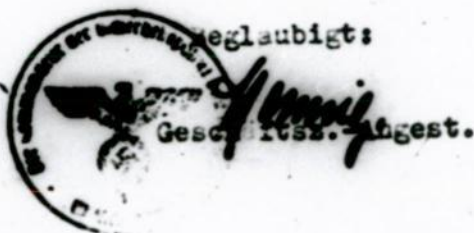
Erkundungsraum: Bisher befohlener Erkundungsraum wird ausgedehnt auf Raum Miory (2076) - Dzisna (2080) - Plissa (2130). Hier besonderes Waldgebiet Horodziec (2104/2105) und Raum längs der Grenze Weissruthenien/rückwärtiges Heeresgebiet zwischen Dzisna-Berysina (2184).

Bestehende Besetzung: 1: 28

Zusätzliche Kräftegestellung:

SS-H' Stuf. Kaufmann,  
" Engelmeier,  
SS-O' Stuf. Wirtig,  
5 Sipo-Kräfte,  
6 Kraftfahrer,  
33 Letten,  
1 LKW.,  
2 PKW.,  
1 Omnibus.

gez. P i f r a d e r,  
SS-Standartenführer.



27028



11. 11. 42. Abfahrt 13<sup>00</sup> Uhr über Molotskino  
Ankunft Vilejka 15<sup>45</sup> h, Übernachtung  
1 PKW - reparaturbedürftig bleibt in W. prov..

20. 12. 11. 42 Abfahrt 8<sup>30</sup> Uhr. Gegenpennen, 1 PKW bleibt prov.  
Abfahrt um 11<sup>30</sup>, 12 km nördl. Vilejka LKW-Penna. keine  
Einsparungen. 1 PKW nach Vilejka prov., LKW zum abgeklappt  
werden. (liegt bei Bologanovo, ca. 4 km nördl. Lützenau)  
1 PKW - mit X-Hof. Vilejka folgt weiter nach Glebokie, Ankunft  
um 15<sup>45</sup> h.

Fr. 13. 11. 42 bei Geb. Kon. Nachbarn  
b. Pst./Bett. 23 Kptn. Schwed. W. Freut  
b. Reg. Kr. Major Tschelkew  
Gen. Kpt. Korn

Ausf. von Gen. Kpt. Dolgopja, der nach kommend aus von 2 PKW  
in 1 LKW zu L. Bologanovo, 4 km nördl. Lützenau 12 km  
nördl. Vilejka von Baubiten in besten Uniformen (Häute  
ca. 20 Mann) überfallen worden. LKW gefunden, aber nicht  
liegen geblieben. Kraftfabrik Bologanovo - Glebokie. Nach Reparatur  
kommt das Korr. morgen vorm. nach Glebokie.

So. 14. 11. 42. Einkünfte.

11. 4. Proj. L. Gennane, Proj. v. Gottberg - Bericht.  
14. 4. Major Lützenau

27008

So. 15. 11. Eintreffen d. Projekt-4

Proj. - Projektverteilung 1. Einkünfte d. Personen über 44 - Projekt.

Abt. 1. Veranstaltung des Vereins

17. 11. Herfall bei Göttinger, 3 Bde., 2 Schwestern in die neuen geholt werden.  
2 Einmalkapitelengruppen aus bei Szapka (Kollegium Tammstammung)  
Pörschkeponisch v. Stef. Pörschke (nein Götting)

18. 11. 10 1/2 Lesebesprechung d. v. Götting  
19. 3 Mann mit d. dort künftigen nach Kermansche  
d. 4. Teleph. mit Kermansche. Kermansche Kermansche mit Götting

20. 11. 11. Kermansche aus Kermansche: Joten-Göttinge eingerichtet, von Kermansche Joten.  
am 18. 11. ca 120 Pörschke aus Kermansche Kermansche, Kermansche, Kermansche  
mit bekannt. In die Stadt von 18. 11. waren ca 15 Pörschke aus Kermansche  
oder Kermansche in Kermansche. Es ist möglich, daß es sich um abgelebte  
Kermansche aus dem Kermansche Welt handelt, es kann sich aber auch um  
Kermansche aus dem Kermansche Welt handeln, wo sie ein Lager haben  
sollen.

21. 11. 92. 11. 11. Kaufmann, Kermansche, 11. 11. Kermansche mit Kermansche aus Kermansche  
Kermansche.  
Kermansche mit Kermansche Kermansche bei 3 Bde.

22. 11. 3. 11. Kermansche nach Kermansche, Kermansche eingerichtet. (1881 450-113)  
Kermansche nach Kermansche.  
15 1/2 Kermansche nach Kermansche, Kermansche v. Götting, Kermansche Kermansche, Kermansche Kermansche  
in der Kermansche + Kermansche, Kermansche Kermansche

23. 11. 8. 11. Kermansche mit Kermansche Kermansche, in der Kermansche v. Götting Kermansche  
Kermansche Kermansche Kermansche Kermansche, in der Kermansche Kermansche Kermansche  
11. 11., 2. 11. 11.

27007



Der Chef des Einsatzstabes  
der Sicherheitspolizei u.d.SD  
- Ostland -

41  
Minsk, den 18. November 1942

55. Ausfertigung

Egb.-Nr. 41/42 Geh. Reichssache •

**Geheim Reichssache!**

An die

Führer aller Erkundungskommandos

unter sofortiger mündlicher Weitergabe an alle Unterführer  
und Männer.

27179

Der Reichsführer-~~A~~ hat ~~A~~-Obergruppenführer von dem B a c h mit der Durchführung der Bandenbekämpfung im Generalkommissariat Weißruthenien beauftragt. ~~A~~-Obergruppenführer von dem Bach hat mir die Durchführung der dazu notwendigen sicherheitspolizeilichen Aufgaben übertragen.

Obergruppenführer legt den größten Wert auf die Erkundungsergebnisse der Sicherheitspolizei und des SD. Ich bitte daher unter Ausnutzung aller bisherigen sicherheitspolizei- und sicherheitsdienstlichen Erfahrungen und Einsatz aller zum Ziele führender Mittel, sofort mit der Erkundungstätigkeit zu beginnen.

Ziel der Erkundung: Genaue geographische Lage der Lager, Gelände- und Wegeverhältnisse, Bodenbeschaffenheit, Stärke, Bewaffnung der Banden, Art der Sicherung - wie Vorposten im Gelände, in umliegenden Dörfern, Vermutung - vermutliche bisherige Tätigkeit der Bande, wie Überfälle auf Rollbahnen, Sprengungen auf Eisenbahnlinien usw., sowie überhaupt alle Anhaltspunkte, die zur Vorbereitung der militärischen Aktion irgendwie dienlich sein können.

Die Erkundungsergebnisse sind sofort an den B.d.S., Einsatzstab Minsk, durchzugeben. Ich bitte, dem Erkundungsergebnis stets die Feststellung "überprüft" oder noch "unüberprüft" beizufügen. Sobald Formationen, so die ~~A~~-Brigade und Polizeiregimenter, im Aufgabenbereich des Erkundungskommandos eintreffen, hat der zuständige Führer sich sofort mit dem jeweiligen Einheitsführer ins Benehmen zu setzen und ihm ebenfalls jedes wesentliche Erkundungsergebnis sofort zuzuleiten.

Jedem militärischen Unternehmen sind nach eingehender Rücksprache mit dem verantwortlichen Führer der Aktion, zweckdienliche Sicherheitspolizeikräfte beizugeben. Es wird sich darum stets um Vernehmungen, Durchsuchungen von Dörfern usw. während oder nach erfolgter Aktion handeln.



112

Nach Einholung des militärischen Einsatzbefehles vor Beginn der Aktion ist ein sicherheitspolizeilicher Einsatzbefehl zu erstellen, der mir in Abschrift zuzuleiten ist. Erfahrungen lehren, daß Kollektivverschleisungen, das Niederbrennen von Dörfern ohne die gesamten Einwohner zu liquidieren oder sie ordnungsgemäß zu evakuieren, nur nachteilige Folgen für uns haben.

Im Auftrage des Bevollmächtigten des RFA für Bandenbekämpfung, H-Übergruppenführer von dem Bach, obliegt die Entscheidung, ob Dörfer abgebrannt, die Bewohner liquidiert oder evakuiert werden, ausschließlich und allein dem Führer des SD-Kommandos.

Dem SD-Kommandoführer steht weiter ausschließlich und allein das Recht zu, Dorfbewohner, die sich besonders verdient gemacht haben, durch Übergabe von Beute, wie Vieh usw., zu belohnen.

Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß oft ganze Dörfer dauernd unter dem Druck der Banden stehen, so daß die Einwohner für ihr bisheriges Verhalten nicht zur Verantwortung gezogen werden können. Ausschlaggebend wird stets sein, wie sich die Einwohner eines Dorfes im Augenblick des Vorgehens gegen die Banden verhalten haben.

Ich weise auf die hohe Verantwortung derartiger Entscheidungen hin. Es sind dabei stets politische und propagandistische Auswirkungen zu berücksichtigen.

Das Ergebnis der Aktion, wie Zahl der Feindtoten, Zahl und Art der Beute, wie Waffen, Sprengstoffe, Funkgeräte, Vieh, Lebensmittel usw., sind mir sofort und wahrheitsgemäß bekanntzugeben.

Einsatzbefehl geht jedem einzelnen Führer des Erkundungskommandos gesondert zu. Einsatzraum kann selbstverständlich zweckdienlich auch ausgedehnt oder verlagert werden. Die im Einsatzbefehl genannten Orte gelten in der Hauptsache nur als Richtlinien. Die Festlegung des Sitzes des Erkundungskommandos bzw. die Abstellung von Teilkommandos in verschiedene Orte wird teils von örtlichen teils von den anfallenden Erkundungsergebnissen abhängig sein.

Nach endgültiger Fassung des Kommandos ist mir kurz zu berichten. Vorübergehende Veränderungen sind ebenfalls - selbstverständlich nur nach Möglichkeit - bekanntzugeben.

Mit den örtlichen Dienststellen der deutschen Polizei und Gendarmerie, Wehrmacht sowie mit den Dienststellen weißruthenischer Polizeiinformationen ist sofort zweckdienliche Fühlung aufzunehmen. Für Nach-



34  
45  
richtenübermittlung ist Sorge zu tragen.

Ich erwarte Aktivismus, höchste Einsatzbereitschaft, kameradschaftliche Zusammenarbeit mit allen beteiligten Dienststellen, Schnelligkeit und objektivste Berichterstattung.

Motto: Schwierigkeiten sind nur dazu da, um sie zu überwinden!

Beseelt vom unbedingten Willen, das Generalkommissariat Weißruthenien bandenfrei zu machen und das Gebiet total zu befrieden, wollen wir an die schweren sicherheitspolizeilichen Aufgaben herangehen.

Ich werde die Leistungen der einzelnen Führer objektivst abwägen, A-Obergruppenführer von dem Bach Vortrag halten und ihn bitten, fallweise dem Reichsführer über die Tätigkeit der Sicherheitspolizei zu berichten.

Alle Berichte und Meldungen betreffend Bandenbekämpfung, sind mit sofortiger Wirksamkeit an den Einsatzstab Minsk, z.Hd. A-Standartenführer Dr. P i f r a d e r , zu richten.

gez. Dr. P i f r a d e r

A-Standartenführer.



Beglaubigt:

*Yalun*  
Kanzleiangestellte.

27181

34

Kampfgruppe Gottberg

Befehlsstelle, den 19.11.42.  
..... Uhrzeit

16

Sonderbefehl.

- 1.) Zur Vernichtung eines im Norden Weißrutheniens festgestellten Feindes wird die Kampfgruppe von Gottberg gebildet.
- ✓ 2.) Das Unternehmen führt den Namen "Nürnberg".
- 3.) Im Zuge des Unternehmens Nürnberg hat in den Gefechtsstreifen der, der Kampfgruppe Gottberg unterstellten Einheiten, die Erfassung aller noch ausstehenden landwirtschaftlichen Produkte so zu erfolgen, daß keine Rückstände verbleiben.
- 4.) Die vom Reichsführer SS befohlenen Alarmeinheiten und alle verfügbaren deutschen Kräfte sind im Rahmen des Unternehmens Nürnberg für diese Aufgabe einzusetzen.
- 5.) Zeit für die vollständige Erfassung der Vorräte in den Gefechtsstreifen etwa 3 Tage.
- 6.) Die Einteilung der Gefechtsstreifen habe ich Rittmeister von Witsleben bekanntgegeben.
- 7.) Der Einsatz von Begleitschutz für die abfahrenden Kolonnen ist mit Rittmeister von Witsleben, Oberstleutn. Barkhold und Meister d. Gend. Kern festgelegt.
- 8.) Bei Beginn des Unternehmens Nürnberg tritt Rittmeister von Witsleben zum Stabe der Kampfgruppe von Gottberg.
- 9.) Zu den Stämmen der Sicherungsgruppe Barkhold, des # I.R. 10, des # I.R. 8 und des Pol.Rgt. 14 sind je ein geeigneter Sonderführer zu abzustellen, die sich rechtzeitig dortselbst zu melden haben.
- 10.) Die bei dem Unternehmen Nürnberg anfallende Beute steht nach Befriedung der kämpfenden Truppe dem Gebietskommissar zur Verfügung.
- 11.) Bis zum 20.11. um 19,00 Uhr erwarte ich möglichst genaue Angabe über:
  - a.) Bandenbürtige Dörfer,
  - b.) Dörfer, die noch stark im Ablieferungsrückstand sind, also beim Vormarsch in die Bereitstellungsräume zum Angriff mit durchgekämmt werden müssen.
  - c.) Dörfer und Personen, die beim Vormarsch in den jeweiligen Gefechtsstreifen vernichtet werden sollen.

Verteiler:

Geb.-Kommissar  
I. u. d. d. d. d.  
Pol.-Rgt. 14

Sich.-Gruppe Barkhold

Gend.-Sob.-Führer

SP. Stütz. Wilsch

Hh. H.-u. Pol.-Fhr Minak  
H.-u. Pol.-Führer Minak  
Kdo. Minak

zur Kenntnis u. Stellungn. z. 20.11. 19,00 Uhr



1. SS-Inf. Brigade (mot)  
 Ia

Brig. Gef. St., den 19.11.1942

51

### Feindlage "Nürnberg".

Karte 1 : 100 000 ( mit polnischem Gitternetz )

#### 1.) Feind:

Im Wald - und Sumpfgebiet begrenzt:

- im O durch Poldanowski - See (98/16) - Mileskie-See (94/16) - Jenka-See (92/16) - Niszczanka - Bach - Ostrend Woropajewo-Sumpf ,
- im S durch Strasse Siemionowicze (78/20), Osierowo (78/14), Koziany (78/08) ,
- im W durch Dryswieta-Fluss, Bohin-See - Strasse Bohin (90/02) , Opas ( 04/04 ) ,
- im N durch Strasse Jody, ( 96/30 ), Zamocze (00/20), Delokie ( 96/06 ) ,

befindet sich

a) uniformierter und b) nicht uniformierter Feind.

Unter a) handelt es sich um militärisch organisierte, von russ. Offizieren straff geführten Banden, die sich teils aus durch die Front geschlossene reguläre Soldaten, teils aus entlaufenen Kriegergefangenen zusammensetzen. Innerhalb der Banden herrscht Ordnung und Disziplin. ( Durchführung von Flaggensparaden in Bandenlager beobachtet ). Sie tragen durchweg Uniformen und zwar vielfach deutsche Pol.- in geringeren Fällen Wehrmacht - und vorwiegend schwarze Schutzmannsuniformen.

Zu b) Juden - und Zigeunergruppen treten als nicht uniformierte Banden auf.

#### 2.) Bandenlager:

Befestigte Feindlager sind festgestellt:

- Lager I : um den Czuraice-See ( 90/16 )
- Lager II: bei Schnittpunkt Gitternetzlinie 86/18 , hart westl. des den Waldrand begrenzenden schmalen 700 m langen Sees, in den der Niszczanka-Bach fließt.
- Lager III: in der Kanalgebelung südl. des Jenka-Baches in Flanquadrat 82/16 .

Sämtliche Lager sind durch Erdbefestigungen gesichert und Winterfest ausgebaut. Schwerpunkt liegt bei Lager III.

Lager I ist ein Ausbildungs- und Lager, in dem die in der Umgebung ausgehobenen jüngeren Landeseinwohner für den Bondonkampf geschult werden. Ein in Platerow ( 86/14 ) befindlicher Bondonstab ist kürzlich in das Lager II gewechselt.

**3.) Stärke und Bewaffnung:**

Die einzelnen Lager sind mit Besetzungen bis zu je 1000 Mann ausgestattet. Somit ist mit einer Feindstärke von insgesamt etwa 2000 Mann zu rechnen.

Als Bewaffnung sind einwandfrei festgestellt s. und l. Gr. W. sowie s. M. G., russische Gewehre mit Zielfernrohr. ( Baumschützen haben mit Zielfernrohr-Gewehren auf 300 - 400 m das Feuer mit guter Wirkung eröffnet ).

**4.) Ausgebaute Stellungen:**

Durch ausgebaute Stellungen besonders stark gesichert ist der Waldrand nördl. Ozierowo ( 78/14 ) sowie der Waldrand hart ostw. Lager II ( westl. Zurewossek zsm 86/18 ).

Das gesamte Waldgebiet ist durch weit vorgeschobene Sicherungen sowohl in Form von Festen, wie von berittenen Spähern umstellt.

**5.) Minen:**

Mit einer Vermutung des Vorhandenseins der befestigten Stellungen an den unter Ziff. 4.) bezeichneten Waldrändern muß unbedingt gerechnet werden. Am 12.10.42 sind nördl. Ozierowo durch die Bondoniten vom Waldrand aus ferngesteuerte Minen zur Detonation gebracht worden.

Auf sämtlichen, in das Waldgebiet führenden Wegen besteht Minsengefahr. Mit Sicherheit vermutet ist der Weg Koziany ( 78/08 ) Dubrowka ( 84/12 ). Das Gleiche gilt für den von Osten heran führenden Weg Szko ( 88/32 ), Kusztale ( 83/26 ), Zorowo ( 84/20 ). Auf der Strasse Jody ( 96/30 ), Zemosze ( 00/20 ) sind bisher noch keine Minenverlegungen gemeldet worden.

**6.) Angriffswegen und Brücken:**

Nat. befahrbar sind die Strassen:

Scharkowschtschiana ( 36/30 russ. Karte ), Koziany ( 78/08 ).

Scharkowschtschiana, Jody ( 96/30 ), Zemosze ( 00/20 ), Dalokie ( 96/06 ).



Nur mit Panjefahrzeugen befahrbar:

Ist der Weg Scharkowschtschisna, Soyce (88/32), Kusztele (88/26), Zorowo (84/20).

Die beiden Dryswiatz-Brücken in Koziany (88/08) sind zerstört. Auf den Annorschwogen in das Waldgebiet sind die Brücken meistens beschädigt oder zerstört.

7.) Nachrichtenübermittlung:

Die Banden besitzen einen ausgezeichnet funktionierenden Nachrichtendienst. Übermittlung vielfach durch berittene Zivilisten festgestellt. Sämtliche durch das Gebiet führenden Fernspreckleitungen werden abgehört.

8.) Feindliche Flugzeugtätigkeit:

Seit etwa 2 Monaten ist ein reger nächtlicher Flugzeugverkehr über dem Waldgebiet beobachtet worden. Das Vorhandensein von Funkgeräten in den Bandenlagern ist wahrscheinlich. Aus Alaszki (82/24) ist kürzlich der Abwurf von Skiausrüstungen gemeldet worden. Flugzeug-Landungen sind nicht bekannt.

9.) Leuchtzeichen:

Die Banditen benutzen rote und grüne Leuchtzeichen. Bei Abschüssen eines geldregenartig versprühten Leuchtzeichens gehen die Banditen zum Angriff über.

10.) Bandenfreundliche Ortschaften:

Sämtliche in unmittelbarer Umgebung des Feindgebietes liegenden Ortschaften sind als bandenfreundlich anzusehen. Dieses gilt insbesondere für Koziany (78/08), wo sich laut Aussage eines am 14.11.42 in Russki (64/04) gefangengenommenen Banditen die Bandengruppe "Tschapsjew" in Stärke von 80-100 Mann befindet. Einwohner sind teilweise bewaffnet. (Eine Ausnahme bildet der deutschfreundlich eingestellte Ort Siemionowicze (78/20)).

Nachtrag: Am Waldeingang 1 km nördl. Osierewe (78/14) ist von den Banditen ein Schild angebracht mit der Aufschrift:  
"Meldebüro und Hauptquartier der Partisanen".

Zusatz lt. Einsatzbefehl Kampfgruppe Gottberg.

Von den Lagern sind Sicherungen und Stellungen vorgetrieben.  
Besetzt hiervon sind:

- In Osten an den Flüssen Janka und Pucianka, in den Orten D. Ustroh und Kusatale, Vorposten mit angeblichen Minenfeldern ostw. dieser Orte. 6 km südl. dieser Orte sind die Dörfer Alaszki und Cholepowszczyzna besetzt.
- In Süden starke Besetzung des Waldrandes nördl. Ozirowo und der Dörfer im Zuge der Dziana mit Minenfeldern vor dem Waldrand.
- In Südwesten Postierungen im Zuge der Strasse Koziany, Dubrowka mit starker Besetzung der Ortschaften an dieser Strasse, vornehmlich Koziany, wo gleichfalls mit Minen zu rechnen ist.
- In Westen Sicherungen in Stawrowo und starke Besetzung von Platerow (Stab).



SD Faber Gleichen

44-45-46 W. Uke

1. Infanterie-Brigade (mot)  
Nr. 655/42 Gch.

Brig.Gef.St., des 20.11.1942  
22.00 Uhr

# Geheim!

## Angriffsbefehl Nr. 1

Unternehmen "Nürnberg"

Karte 1 : 100 000 ( poln.Gitternetz) Gros Blatt 322, 322a,  
326, 326 a.

1.) Feind: (siehe Is Anlage)

2.) 1. Inf. Brigade (mot) greift im Rahmen der Kampfgruppe Gottberg mit

1.-J.R. 10 (mot) rechts und  
1.-J.R. 8 (mot) links

diesen Feind an und vernichtet ihn.

Als Feind ist anzusehen jeder Bandit, Jude, Zigeuner und Bandenverdächtige.

Soweit Gefangene gemacht werden sind sie zunächst durch den SD zur Vernehmung sicherzustellen.

3.) Angriffstreifen der 1. Inf. Brigade (mot):

Rechte Grenze: Südufer Jez. Wisiaty (04/38) - Nordausgang  
Dziwnice (02/34) - Nordausgang Zamocze (00/20) -  
Milascki (96/16) - G. Bobruty (90/12) - auf Dubrowa  
(84/12).

Linke Grenze: Byczkowo (78/48) - Nordrand Piskuny (76/36) - Süd-  
rand Bielki (76/30) - Südrand Nowosiolki (76/20).

Trennungslinie: zwischen 1.-J.R. 8 und 1.-J.R. 10  
Nordrand Kosaki (92/44) - Nordrand Kornica (92/32)  
"a" von Pl. Nisszenka (88/18).

Schwerpunkt: bei 1.-J.R. 10 auf rechtem Flügel.

Schwerpunkt: bei 1.-J.R. 8 auf rechtem Flügel.

Rgt. melden am 22.11.1942, 09.00 Uhr ihre Gef.Stände.

4.) Rechter Eckbar:

Sicherungsgruppe Berkholt (Schutzmannschaft, Teile  
Landes-Schützen Rgt. 75 und Gend.Trupp. Kern).

Grenze rechts: Ostufer Dlugie See (90/02) und Bohin See (86/06).

Grenze links: Dworzyssze (00/14) - Westrand Milascki See (94/14)  
- Westrand Grodziski (92/14) - auf Dubrowa (84/12)

erreicht am 22.11.42 abends von NW entretend die allgemeine Linie  
Brücke Bohin (90/04) - Fw. Albinow (94/06) - Fw. Bukietowo (96/08) -  
Bydowieze (96/10) - Dworzyssze (00/14) einschl.

5.) Linker Eckbar:

Pol.Rgt. 14 mit

Grenze rechts: Baioniesze (60/26) - Poharne (72/20) - Ostwand  
Nowosiolki (76/20) - Försterei Michaliniesze (84/16) -  
einschl.,



Grenze links : Westrand Pantawy (56/03) - Rakity (72/05) - Jeslowo (76/03) - Südwestausgang Starowo (84/08)

erreicht am 22.11.1942 abends die allgemeine Linie Czeszany (70/20) - Rabaki (70/18) - Kuropole (68/03).

- 8.) 1. Inf. Brigade (mot) tritt am 22.11.1942, 06.00 Uhr aus dem befohlenen Unterabzugsraum zum Angriff an und erreicht in zügigem Vorgehen bis 22.11.1942 abends die allgemeine Linie Zmocz (30/20) - Zaborce (98/22) - Zanionka (98/28) - Jody (96/30) - Kornica (90/32) - Mikolajowo (88/34) - D. Proszyni (80/34) - Ryki (80/34) - Bielki (76/30) - einschl.

1. J.R. 8 führt am 22.11.1942 von Süden schlagartige Besetzung von Stein (76/30) durch.

Bandenfreundliche und bandenverdächtige Orte, die noch schriftlich bekanntgegeben oder im Verlauf des Unternehmens durch die den Rgt. zugeteilten Kommandos des SD und der Landwirtschaftsführer bezeichnet worden oder eine feindliche Haltung zeigen, sind gründlich zu überholen und rücksichtslos zu behandeln. In diesen Ortschaften sind unter Heranziehung des Gemeindefürst (Starosten) oder sonstiger geeigneter Persönlichkeiten die bandenverdächtigen und bandenfreundlichen Bewohner festzustellen und die Juden und Zigeuner zu vernichten. Jeder Bariton ist zu erschossen, desgleichen als Kundschafter oder Posten anzusehende halbwegsige oder andere Bevölkerung.

- 7.) Verbindung mit Sicherungsgruppe Bartholt ist durch 1. J.R. 10 bei Dworcysze Nw. (60/14),

mit Pol. Rgt. 14 durch 1. J.R. 8 bei Czeszany (70/20) aufzunehmen.

- 6.) Aufklärung ist am 22.11.42 abends nach Erreichen der befohlenen Linie durch die Rgt. in Zusammenarbeit mit den SD-Kommandos anzusetzen.

- 9.) a) Am 23.11.1942, 06.00 Uhr setzt 1. Inf. Brigade (mot) den Angriff fort und erreicht bis zum 23.11.42, abends unter Durchkämmen der Dörfer und Wälder in breiter Front in rücksichtslosem Vorgehen gegen alles die allgemeine Linie :

Grodzianski (92/14) - Südramm Bobyle (92/16) - Ostufer der Wiszeczka - Zorowo (84/25) - Skienionowice einschl. (78/20).

1. J.R. 8 besetzt am 23.11.42 beschleunigt Skienionowice (78/20) zum Schutze dieses Dorfes (deutschfreundliche Bevölkerung ?).

- b) Rechter Nachbar erreicht am 23.11.42 die allgemeine Linie :

Isoje (88/06) - Townschezna (90/08) - Grodzianski (92/14) -

1. J.R. 10 hält Verbindung bei Grodzianski (92/14) aufrecht.

- c) Linker Nachbar erreicht am 23.11.42 die allgemeine Linie:

Nowosiolki (76/20) - Verlauf der Strasse Nowosiolki, Wasilany (74/12) - Wasilewicz (78/06) - Starowo (84/08).

1. J.R. 8 hält Verbindung bei Nowosiolki (76/20) aufrecht.

- d) Das Erreichen dieser Linie ist in rücksichtslosem Vorgehen gegen alle in Ziff. 6 erwähnten Elemente durchzuführen. Besondere Aufmerksamkeit ist Einzelgehöften zu schenken.



- 10.) a) Zu dem Rgt. tritt ein Landwirtschafts-Sonderführer mit dem Auftrag:
- 1.) Sicherung und restlose Erfassung der landwirtschaftlichen Produkte in den Gefechtsstreifen.
  - 2.) Vorschläge an die Kommandeure, welche Dörfer überholt bzw. vernichtet (abgebrannt) werden sollen.
- b) Die bei dem Unternehmen "Münchberg" anfallende Beute steht nach Befriedigung der Bedürfnisse der kämpfenden Truppe dem Gefechtskommissar zur Verfügung.
- c) Zum Begleitschutz der von den La-Sonderführern zusammengestellten Kolonnen werden die örtlichen Schutzmannschaften abgezogen.
- 11.) Die mit Sonderbefehl vom 18.11.42 dem I.-J.R.10 unterstellte Schützmannschaft Szarkowszczyzna steht mit Antreten der Brigade am 22.11.42, 06.00 Uhr ihren örtlichen Aufgaben wieder zur Verfügung.
- 12.) Kradschützen-Kp. (ohne 2 Gruppen) und 4.Pz.Jg.Fn. ab 22.11.42, 06.00 Uhr in Szarkowszczyzna (88/46) als Brigade-Reserve.  
Befehlsempfänger zum Brig.Gef.St.
- 13.) Nachrichtenverbindungen:  
Nachr.Kp. stellt Funkverbindung zu dem Rgt., sowie zu Pol.Rgt.44 her.  
Zum Gef.St. der Sicherungsgruppe Barkholt Dalekie (96/06) und Brig.Stab Głębokie ist Sprachverbindung auf den Fe-Fetz der H 7. zu gewährleisten (Farntafel benutzen!)  
1 Fu-Stelle (bisher Fu-Stelle Brig.Kdr.) ist für Kdr. Kampfgruppe Gottberg zur Verfügung zu halten.
- 14.) Leuchtzeichen: grün = hier sind wir  
rot = Feind greift an.
- 15.) San.Wesen:
- a) Feldlazarett in G l e b o k i e .
  - b) Krankenkraftwagen-Zug (8 Sanke) in Szarkowszczyzna (88/46).
  - c) 1.u.2. Sanka-Halteplatz in Abschnitt II-J.R.10 am 22.11.42 ab 06.00 Uhr in Jody (96/30)  
1. 23.11.42 1. Sanka-Halteplatz in Jody (96/30)  
2. Sanka-Halteplatz in Zamocze (00/20)  
3. Sanka-Halteplatz ab 23.11.42 (seitlich entsprechend Fortschreiten des Angriffs) in Pw.Krzyża (60/32).
- Örtliche Sicherung der Sanka-Halteplätze ist durch die Rgt. durchzuführen.
- 16.) Betriebsstoffversorgung regelt It in Zusammenarbeit mit Stab Kampfgruppe Gottberg.
- 17.) Tägliche Meldungen:
- A) Nachrichtmeldung (Verlauf der Nacht ab 18.00 Uhr des vorhergegangenen Tages) durch Funk bis 07.00 Uhr.
  - B) Tagezmeldung (als Tagesmeldung des vorhergegangenen Tages) schriftlich bis 18.00 Uhr



- a) Verlauf des Tages,
- b) erreichte Räume,
- c) erkannte Feindabsichten,
- d) Gef. Gef. St. (einschl. Stl. Gef. St.)
- e) Feindverluste
  - 1.) Feindtote (uniformiert bzw. mit Waffe in der Hand)
    - aa) Männer
    - bb) Frauen
  - 2.) Juden
  - 3.) Zigeuner
  - 4.) Bandenverdächtige
  - 5.) Gefangene
  - 6.) Beute an Waffen
- f) eigene Verluste.
  - 1.) Tote (Führer namentlich)
  - 2.) Schwerverwundete (Führer namentlich)
  - 3.) Leichtverwundete (Führer namentlich)
  - 4.) Vermisste (Führer namentlich)

Ziffern mit Pechlanzeige sind nicht aufzuführen.

C) 3-stündliche Meldung ab 22.11.42, 06.00 Uhr (Meldung über Gef. St. und vorderste Linie) durch Funk.

D) Besondere Vorkommnisse sofort.

18.) Parole für das Unternehmen "Nürnberg"

"K i e w"

19.) Brig. Gef. St. (nur Führungsstaffel) ab 22.11.42, 06.00 Uhr in Szabolcsezyana 86/.

Kradschützen-Reg. stellt 2 Kradschützen-Gruppen als Welder zum Brig. Gef. St. ab.

Feldgend.-Trupp zum Brig. Gef. St.

Gefechtestand-Wechsel wird durch FF bekanntgegeben.

20.) Brigadestab (ohne Führungsstaffel), Nachschub-Kolonne und Feldpostamt verbleiben in Glebokie.

J.V.

ges. Herrmann

4-Standartenführer.

Verteiler:

s. Entwurf

Für die Richtigkeit:

4-Hauptsturmführer

Polizei-Regiment 14  
-Ia Nr. 1 -

Rgt.-Hef.-Stand Postawy, d. 22.11.42  
Uhrzeit: 16,00 Uhr.

### E i n s a t z b e f e h l

#### für das Unternehmen " Nürnberg."

Karte 1:100 000 Großblatt 322 u. 326  
(mit polnischem Gitternetz)

- 1.) Feind siehe Anlage 1
- 2.) Eigene Kräfte:  
Für die Durchführung des Unternehmens wirken neben Rgt. 14 mit und sind angesetzt:  
a) 1. Inf. Brigade (mot)  
Grenze rechts: Südecke Wisiatyssee - Nordrand Mustasee - Nordrand Zamosze - Milaszki - Grodziszki - Försterei Bobruty - in gerader Richtung auf Dubrowka.  
Grenze links: Nordrand Piskuny - Sudrand Bielki - Sudrand Nowosiolki.  
b) Sicherungsgruppe Barkholt  
Grenze rechts: Ostufer des Dlugiesees und des Bohinsees.  
Grenze links: Dworzyszcz - Westrand Milaskiesee - Westrand Grodziszki - in Richtung auf Dubrowka.  
c) Im Westen des Bohinsees sind ab 22.11., 6,00 Uhr, Sicherungskräfte des Generalkommissariats Litauen zur Sicherung des Abschnittes von Wasiewicz bis Bohin angesetzt. Die diesen Kräften angegliederten 2 schw. Inf.-Züge der Wehrmacht, Führer Hptm. Kobs, stehen erforderlichenfalls dem Pol.-Rgt. 14 zur Verfügung. Der Führer der litauischen Kräfte, Hptm. d. Sch. Kühn, nimmt mit Pol.-Rgt. 14 Verbindung auf.
- 3.) Auftrag des Rgts. in dem nachstehend bezeichnetem Raum die Banditen anzugreifen und zu vernichten. Dem Rgt. ist für den Angriff der Raum zugewiesen, welcher begrenzt wird:  
Grenze rechts: Dzielisz - Poharne - Ostrand Nowosiolki - Försterei Michaliesze einschließlich.  
Grenze links: Westrand Postawy - Rakity - Wasiewicz - Südwestausgang Stawrowo.
- 4.) Kampfführung:  
Zum Angriff stellen sich bis 22.11. abends bereit:  
a) 1. Inf. Brigade (mot) in allgemeiner Linie Zamosze - Zaborze - Kaminica - Jody - Kornica - Mikolajewo - D. Przemysl - Rynki - Bielki einschließlich.  
b) Sicherungsgruppe Barkholt in allgemeiner Linie Brücke Bohin - Pw. Albinow - Pw. Rakietowo - Kwidowice - Dworzyszcz einschließlich.



Am 23.11. abends erreicht a) 1./Inf. Brigade (mot) die all-  
gemeine Linie Grodziski, 4 km nördlich des "Ausbildungslagers"  
am Waldsee, - Südrand Bobyla - Ostufer der Niszczka - Zorowo -  
Siemionowice einschließlich,  
b) die Sicherungsgruppe Barkholt Isaje - Towszczyzna -  
Grodziski.

Pol.-Rgt. 14 besetzt mit I./Pol. 14, verstärkt durch 1 schw.  
Panzerspähwagen, 1 Brückenbau- und Minensuchtrupp der TN,  
SD.-Kdo., ab 22.11. - 14,00 Uhr- die allgemeine Linie Czeszany-  
Kablaki - Kuropole. Das Btl. tritt am 23.11. - 6,30 Uhr, aus  
dieser Linie zum Angriff an und erreicht bis zum Abend die  
allgemeine Linie im Zuge der Straße Siemionowice - Ozierawo -  
Koziany.

Mit kampfkraftigen Spähtruppe stößt es in das Waldgebiet  
nördlich dieser Linie hinein und stellt fest, wo ist Gegner,  
seine Stärke, Bewaffnung, Stellungen, Verminung.  
Dort wo aus den Spuren im Schnee ersichtlich ist, daß Bandi-  
ten das Gelände betreten haben, kann vermutet werden, daß  
es minenfrei ist. Das Btl. erkundet Wegeverhältnisse zum  
Vorgehen aus Ozierawo nach Norden für das Vorgehen der Pan-  
zer und Nachziehen der schweren Waffen.

5.) Ich beabsichtige III./Pol. 14 nach seinem Eintreffen mit Un-  
terstützung der schw. Waffen zur Wegnahme von Koziany anzu-  
setzen; um anschließend das Btl. in seine Ausgangsstellungen  
in allgemeiner Linie Koziany - Stawrowa hereinzuführen und  
von dort aus in ostwärtiger Richtung zum Angriff anzusetzen.

6.) a) Ein dem Rgts.-Stab zugeteilter Sonderführer hat Auftrag,  
landwirtschaftliche Produkte in dem Gefechtsstreifen zu er-  
fassen und zu sichern.  
b) Anfallende Beute ist nach Befriedigung der Bedürfnisse  
der kämpfenden Truppe dem Gebietskommissar zur Verfügung  
zu stellen.

7.) Nachrichtenverbindungen.

15. (Nachr.) Komp. stellt Funkverbindung zum Einsatzstab der  
Kampfgruppe Gottberg (Rufzeichen dtb2) laut beigefügtem  
Funkplan her. Außerdem Funkverbindungen zum I. u. III./Pol.  
14.

8.) Leuchtzeichen.

Grün = Hier bin ich

Rot = Feind greift an.

Die Banditen benutzen rote und grüne Leuchtzeichen. Bei Ab-  
schießen eines golaregenartig versprühenden Leuchtzeichens  
gehen die Banditen zum Angriff über.

9.) Meldungen.

Morgennmeldung: 7,00 Uhr

Abendmeldung: 18,00 Uhr

Besondere Ereignisse sofort.

10.) Kennwort für das Unternehmen "Förnberg" K i e w.



11.) Rgts.-Gef.-Stand am 23.11.42 - Postawy, Neues Kreisshaus.

*Pinckert*

Oberstltm.d.Sch.u.Rgts.-Kdr.

ver te i l e r:

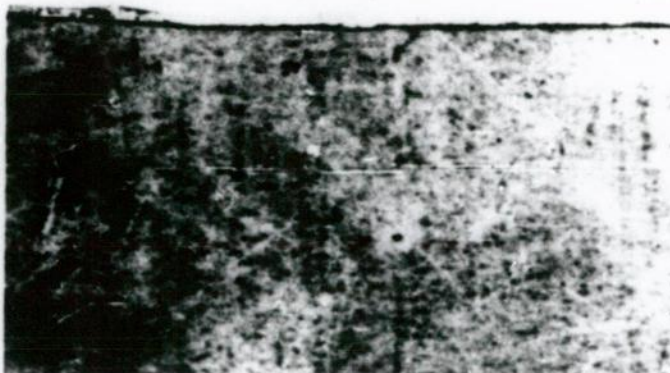
I. u. III./Pol.14	= 2
13., 14., 15. Komp.	= 3
Kdr., Adj.	= 2
KO., IVa, Rgts.-Arzt	= 3
SD., TH.	= 2
Reserve	= 5

Nachrichtlich:

Haupt RUMI	= 1
u.Pol.-Führ.Weilgruth.	= 1
Kampfgruppe Gottberg	= 1

---

= 20





Polizei-Regiment 14  
- Ia Nr. 2 -

Rgt.-Gef.-Stand Postawy, d. 22.11.42  
Uhrzeit: 20,00 Uhr

### Angriffsbefehl

Karte 1:100 000 Großblatt 322 u. 326  
(mit polnischen Gitternetz)

- 1.) Feind siehe Einsatzbefehl Nr. 1 v. 22.11.42  
Die Banditen haben die Brücke im Zuge der Straße Kuropole - Koziary unmittelbar südl. Koziary schon zweimal abgebrannt, den Ort gegen Angriffe deutscher Kräfte verteidigt. Es ist damit zu rechnen, daß Gegner auch jetzt das Vorgehen des Rgts. aus Koziary erschweren wird.
- 2.) III./Pol.14 wird am 23.11. Koziary nehmen, um anschließend seinen Bereitstellungsraum in der Linie der Straße Koziary-Uscie zu erreichen.  
Ich beabsichtige das Btl. aus dieser Bereitstellungslinie zum Durchkämmen des Waldgebietes südl. Stawrowo von Westen nach Osten vorgehend anzusetzen.
- 3.) 1.IG.-Battr. wird nach Entladen motorisiert. In Gegend 2 km südl. Koziary vorgeschoben. Aus dieser Stellung heraus unterstützt sie das Vorgehen des Btls. durch zerschlagen feindl. MG. und Widerstandsnester in Gegend Koziary. Die Battr. wird auf Zusammenarbeit mit III./Pol.14 angewiesen.  
13.(schw.) Komp. zieht um 6.00 Uhr aus Unterpunkt antretend, Geschützbespannung, Protzen vor, um die Geschütze südl. Koziary aufzunehmen und sich in Koziary für neuen Auftrag bereitzuhalten.
- 4.) Brückenbaustrupp der TN. und Minensuchtrupp beim Rgts.-Stab und III./Pol.14 folgen dem Btl. um nach Überschreiten der Dsiana Notbrücke über dieselbe für das Vorgehen der schw. Waffen zu schlagen.  
Der Brückenschlag ist durch III./Pol.14 in Koziary zu sichern.
- 5.) 14.(Panzer) Komp. wird für die Erkämpfung des Überganges der Dsiana dem III./Pol.14 unterstellt. Sie wird anschließend über Koziary nach Norden vorgehend den Angriff des III./Pol.14 auf Stawrowo unterstützen.
- 6.) Reserve, Panzerjägerszug der 13.Kp., je eine Gruppe des I.u.III./Pol.14 treten zur Rgts.-Res. zunächst nach Kuropole.
- 7.) 15.(Nachr.) Komp. stellt an 1.IG.-Battr. kl. Fernsprechruppel ab zur Herstellung der Verbindung mit Gefechtsstand III./Pol.14.

F. d. R.

ges. Buchmann,

Hauptm. u. Sch. u. Adj.

Oberstlt. d. Sch. u. Rgts.-Kdr.

Verteiler:

Nachrichtlich:

I., III./Pol.14, 13., 14., 15.Kp. = 5  
Kdr. Adj., Kd., IVa, Rgts.-Arzt = 5  
SP., TN., Reserve = 7  
= 17

Hauptm. = 1  
II-u-Pol.-F. Weisbruth.1  
Kampfgruppe Gottberg.1  
= 3



A b s c h r i f t .

Sicherungsgruppe Barkholt  
- I a Nr. 7 -

O.U., den 22.11.1942  
21,40 Uhr.

14

G r u p p e n - B e f e h l .

- 1.) Am 22.11.42, 21,20 Uhr, meldet sich Hauptsturmführer W i l k e mit 4 Offz. 35 Männern zum Einsatz.
- 2.) Der SD wird für die Nacht zum 23.11.42 zwischen Abtlg. K e r n und lit.Schutzm.-Batl.254 E eingeschoben. Quartier in Ejwido - wiese wird durch Abtlg. K e r n vorbereitet.
- 3.) Mit Vorgehen der Abtlg. K e r n tritt der SD zum gleichen Zeitpunkt unter eigenem Kommando, angelehnt an den rechten Flügel der Abtlg. K e r n, zum Angriff an.
- 4.) Meister d.Sch. K e r n ist angewiesen, den Führer des SD durch Einsichtnahme in die bisher ergangenen Befehle Übersicht zu verschaffen.
- 5.) Die von mir mündl. gegebenen Befehle an Komp.Lds.Schzt.Rgt.75 und lit.Schutzm.-Batl.254 E, betr. Einrichtung einer Feldwache an der Jankabrücke bleiben bestehen.  
Der SD steht am 23.11.42, bei Erreichung der befohlenen ~~XIX~~ Linie, mit seinem rechten Flügel an der Jankabrücke.
- 6.) Dem SD wird anheimgestellt, die am 23.11.42 und 24.11.42 nicht benötigten Kraftfahrzeuge bis zum 23.11.42, mittags 1200 Uhr, nach Dalekie und von da ab nach Bohin gemeinsam mit den Kraftfahrzeugen der übrigen Einheiten abzustellen.

V e r t e i l e r :

Kp.Lds.Schzt.Rgt. 75	= 1
lit.Schutzm.-Btl. 254 E	= 1
Abtlg. K e r n	= 1
SD	= 1
ZdA.u.Kriegstagebuch	= 2
zus: =	6

F. d. R.  
gez: K u b n ,  
Oberltm.d.Sch.

gez: Barkholt,  
Oberstleutnant d.Sch.  
u.Gruppenkommandeur.

F. d. R. d. A.



62

Polizei-Regiment 14  
- Ia Nr. 5

Rgt.-Gef.-Stand Koziany, d. 23. 11. 4.  
Uhrzeit 20,00 Uhr.

### Angriffsbefehl

für den 24. 11. 42.

- 1.) Feindliche Banden sind vor dem Rgt. in nördlicher Richtung zurückgegangen, bzw. wurden vertrieben. Hultajewszczyzna im Angriff genommen, wobei Gegner 46 Tote verlor. Die Aufklärung dries am Südrand des Waldes nördl. Oziarowo auf feindl. Positionen. Der größte Teil der Bevölkerung aus dem heutigen Gefechtsstreifen dürfte in die Wälder nördl. der Dziwna geflüchtet sein.
- 2.) Rgt. setzt am 24. 11. um 6,30 Uhr antretend den Angriff fort.
- 3.) Es greifen an:  
Rechts: I./Pol. 14 aus am 23. 11. erreichten Stellungen (Försterei Warchowia) - Osierowo - Pasternaki, wobei der linke Flügel des Btl. im westl. Teil des Angriffseffens mit schwachen Kräften aufklärt. Angriffsziel für den 24. 11. die Janka.  
Links: III./Pol. 14 aus am 23. 11. erreichten Stellungen entlang der Straße Koziany - Uscie. Rechter Flügel Südrand des Waldes nördl. Hultajewszczyzna. Btl. erreicht als erstes Angriffsziel und nimmt Stawrowo und den aus dem Dorf nach Süden führenden Weg. Zweites Angriffsziel Straße Koziany - Platerow einschl. der Orte Jankowy - Lubrowka - Platerow.
- 4.) I. IG.-Battr. wird aus Stellungen nordostwärts Koziany zunächst dadurch unterstützen, daß sie den Südrand des Waldes nördl. Osierowo von 6,15 - 6,30 Uhr unter Feuer nimmt. 40 Schuß. Battr. hält sich bereit, den Btl. Feuerunterstützung nach Anforderung über Rgt. zu geben.
- 5.) Dem I./Pol. 14 wird ein schw. Panzerspähwagen der 13. K. unterstellt. Weitere Panzer werden dem Btl. zugeführt, sobald dieselben über die Notbrücken herangezogen werden können.
- 6.) Die Comp. der Wehrmacht, Rptm. Kobs, verbandert beiderseits Straße Koziany - Dubrowka etwa 3 km nordostwärts Koziany in Gegend Punkt 135,6 ausserhalb des Gegners nach Osten und Westen.
- 7.) 15. (Nachr.), Comp.: Funk zu I. u. III./Pol. 14, Draht zur I. IG.-Battr.
- 8.) EN. laut unter Zusammenfassung der drei Battruppen und der zur Verfügung gestellten Landesjäger beschleunigt die Notbrücke über die Dziwna an der Kirche Koziany.
- 9.) Rgt.-Gef.-Stand Koziany.

F. d. R.

Gen. Buchmann,

Oberst. d. Sch. u. Adj.

Oberstlt. d. Sch. u. Rgt.-Kor.

Verteiler:

I., III./Pol. 14, 13., 14., 15. B. = 3

Nr., Adj., Rgt., IVa, Rgt.-A. = 3

Rgt. EN., Reserve = 1

Rgt. EN.

Schriftlich:

Rgt. EN. = 1

Rgt. EN. = 1

Kampfgruppe Got. 12 = 1

**Sicherungsgruppe Barkholt**  
- Ia NF 9 -

Gef.-Stand, den 25. 11. 1942  
0600 Uhr.

18

Gruppen - Befehl.

- 1.) Komp. Lds.Schts.Rgt. 75 und Abtlg. K e r n verbleiben in erreichter Linie.
- 2.) lit!Schutzm.-Btl. 254 E verbleibt in Towszczyna und sichert im Gefechtsstreifen der Gruppe die Getreideerfassung.
- 3.) Die der Komp.Lds.Schts.Rgt. 75 zugeteilten Litauer sind am 25. 11. 1942, bis 08.00 Uhr, zu ihrem Bataillon nach Towszczyna in Maisch zu setzen. Abmeldung bei mir.
- 4.) Das SD - Kommando scheidet aus dem Gruppen - Verband und meldet sich umgehend beim Stab J.R.8 in S e v i l y 86/88 zur weiteren Verwendung.  
Für die unter schwierigen Umständen von Offizieren und Männern des SD - Kommandos geleistete Unterstützung danke ich.
- 5.) Der Fernsprech-Bautrupp baut Leitung von Towszczyna aus, am 25.11.42, ab 09.00 Uhr, ab und verbleibt bis weiterer Befehl folgt in B o h i n .

Verteiler:

SD - Kommando, Kp.Lds.Schts.Rgt.75,  
lit.Schutzm.-Btl.254 E, Abtlg.Kern,  
Fernsprechbautrupp und Maj.d.Sch.

Schneider je 1 = 6

EdA. u.Kr.-Tageb. je 1 = 2

---

8

gez: B a r k h o l t ,  
Oberstleutnant d.Sch.  
u.Gruppen-Kommandeur.

F. d. R.

Oberleutnant d.Sch.



R e g i m e n t s b e f e h l.

- 1.) Das Unternehmen Mürnberg ist am 26.11. beendet worden. Das Regiment hat wiederum einen schönen Erfolg dank der Einsatzfreudigkeit von Offizieren und Wachtmeistern errungen. 192 Feindtote, 45 Gefangene und zahlreiche Beute sind das äußere Zeichen des Erfolges. Weit höher schätze ich die moralische Wirkung des Einsatzes des Regiments. Es hat den Banditen ein Gebiet entzogen, das sie seit langer Zeit unbeschränkt beherrschten und alle Versuche von Wehrmachts- und Polizeieinheiten in das Gebiet einzudringen, wurden von ihnen zurückgeworfen.

Ihr, Offiziere und Männer des Rgts., habt in bisher gewohntem Angriffsgeist diese Banditen überrannt, zerschlagen und vernichtet. Weder der Widerstand des Gegners, noch die Schwierigkeiten des Geländes oder die Unbilden der Witterung konnten euch aufhalten, das habe ich von euch erwartet.

Allen Beteiligten sage ich Dank und Anerkennung.

Der Führer der Kampfgruppe, 4-Brigadeführer und Generalmajor der Polizei von Gottberg, hat mich beauftragt, in seinem Namen seine Anerkennung zu übermitteln. Er hat dem Regiment die Ehre des schwierigsten Angriffs überlassen in der Gewissheit, daß das Regiment dem Auftrag lösen wird. Ich bin stolz für dieses Vertrauen, ihr habt auch dessen würdig gezeigt.

- 2.) Oberleutnant der Schutzpolizei S c h m i d t, Ordonnanz-Offizier im Rgts.-Stabe, bisher als Zugführer des Panzerjägers der 13.(schw.) Komp. verwendet, wird mit sofortiger Wirkung zum III./Pol.14 abgeordnet. Er ist als Kompanieführer zu verwenden.
- 3.) Die dem Regiment zum Einsatz zugeteilten SB.-Kdos. scheiden aus dem Unterstellungsverhältnis des Rgts. aus. Führer und Männer haben in unermüdlichem Einsatz wesentlich zum Erfolg des Rgts. beigetragen. Ich spreche ihnen meinen Dank und meine Anerkennung aus.



Oberstltm.d.Sch. u.Rgts.-Kdr.

V e r t e i l e r:

I., III./Pol.14, 13., 14., 15.Kp.	= 5
Kdr., Adj., Kd., IV. Rgts.-Arzt	= 5
Kd., W., Rgts.Kdo., Reserve	= 8
	<u>= 18</u>

Nachrichtlich:

Hauptmann	= 1
4-u.PF.Weisruth.	= 1
Kampfgruppe Gottberg	= 1
	<u>= 3</u>



**Der Kommandeur  
Der Sicherheitspolizei  
Einsetzungsbefehl**

Minak, den 5. Dezember 1942. **64**

**Einsetzungsbefehl**

1.) Zur Bekämpfung der im Waldgebiet westlich Iwianiec gemeldeten Banden ist von H- und Polizeiführer in dieser Raum das Unternehmen "Tannenbahn" geplant.

Zur Vervollständigung der bereits vorhandenen Erkundungsergebnisse wird ein Kommando der Sicherheitspolizei mit Standort Iwianiec eingesetzt.

2.) Das Kommando umfasst folgende Führer und Männer:

**Führer: H-Hauptsturmführer Wilke**

H-Hauptsturmführer Kaufmann,

H-Hauptsturmführer Engelmaier,

H-Sturmscharführer Schweller,

H-Hauptscharführer Wittmann,

H-Scharführer Zapf,

H-Unterscharführer Widler,

H-Scharführer Gusek,

H-Scharführer Gens,

H-Oberscharführer Zwicker,

H-Sturmann Kirschei,

H-Hauptscharführer Semke,

H-Unterscharführer Rüssel,

H-Hauptscharführer Weinhöfer,

Kraftfahrer Konietzny

Dazu 12 lettische Sipo-Besatzte und

23 lettische Schutzkinder.

3.) Aufgabe des Kommandos ist die Erkundung des gesamten Raumes westlich Iwianiec hinsichtlich der Lage, Stärke, Bewaffnung und Ausrüstung von Bandenlagern sowie insbesondere der Gelände- und Wegeverhältnisse. Besonders sorgfältig ist die Beschaffenheit der im Raum vorhandenen Brücken zu erkunden.

4.) Die Erkundungsergebnisse sind laufend sofort hierher zu melden. Sofort nach Eintreffen der Kampfgruppe v. Gottberg hat der Führer des Kommandos mit der Kampfgruppe Verbindung aufzunehmen und die Erkundungsunterlagen mitzuteilen.

5.) Die Dauer des Einsatzes ist bis zum 20.12.42 anzunehmen.

27212



SD 68

Kampfgruppe Gottberg  
Zsh. Nr. 2/42

Befehlsstelle, den 7.12.42  
Uhrzeit

Nur für den Dienstgebrauch.

### Einsatzbefehl

für das Unternehmen "Hamburg".

<u>Karten:</u>	Großblatt	336	1 : 100 000 Mosty
	"	337	1 : 100 000 Nowogrodek
	"	344	1 : 100 000 Wolkowysk
	"	345	1 : 100 000 Baranowitsche
	Sonderausgabe Slonim	1 : 300 000 mit und ohne Pol.-Netz.	

#### 1.) Feindlagen:

Im Raum der Flußgabel Njemen-Szesara einschl. eines schmalen Streifens auf dem Westufer der Szesara-Bieliza (1697 - 1:100 000 88/20). Slonim (1775/88) befinden sich starke Banden in 8 Bandenlagern mit vorgeschobenen starken Sicherungen.

- a). Der Befehlshaber der gesamten Feindkräfte in diesem Gebiet ist mit seinem Hauptquartier in Ruda-Jaworska (60/06) gemeldet.

Er verfügt über eine Funkstelle.

#### Bandenlager 1

Das Lager liegt auf der Höhe 145, etwa 2 km nordostwärts Ruda-Jaworska. Etwa 1 km westlich der Höhe 145 und etwa 1 km nördlich von Ruda-Jaworska.

#### Bandenlager 2

Das Lager liegt etwa 2 1/2 km ostnordostwärts von Dubrowno (54/08 und etwa 1 km westnordwestlich von Skiporowki - Bor (56/12).

#### Bandenlager 3

Im Waldgebiet zwischen Dabrowska (48/05) und Lupatze (54/05) auf dem westlichen Ufer der Szesara genaue Lage nicht bekannt, wahrscheinlich 1 km nördlich Slizc-Piaskowskie (54/05).

#### Bandenlager 4

Das Lager befindet sich im Waldgebiet etwa 2,5 nördlich Wola-Krupica (58/02) in der Nähe der Försterei Blotne-Korycino (61/02).

27214

**Bandenlager 5**

Die genaue Lage dieses Lager ist nicht bekannt. Es ist in sumpfigen Waldgebiet etwa 2 1/2 - 3 km südostwärts von Mala Wola (55/03), etwa beim Punkt 124 anzunehmen.

**Bandenlager 6**

Das Lager befindet sich im Waldgebiet zwischen Ruda-Lipiczanska (66/02) und Puszcza Lipiczanska (66/06) zum Teil in den Häusern der genannten Orte selbst.

**Bandenlager 7**

Das Lager befindet sich im Waldgebiet etwa 3 km nördlich Rzepiszce (63/10). Genaue Lage des Lagers nicht bekannt.

**Bandenlager 8**

Das Lager befindet sich im Raum zwischen Gole (42/09) und der Szcara, etwa 1 km westlich Jednace (43/11).

**b) Bewaffnung der Banden:**

Die Bewaffnung der Banden ist sehr unterschiedlich. Beim Stabe in Ruda-Jaworska sind Gewehre und vermutlich auch Maschinengewehre vorhanden. Am Südrand des Waldes Puszcza Lipiczanska in der Linie Skiporowski-Bor (55/12) - Dubrowieszyzna (55/08) sind alte Panzerwagen, die anscheinend nicht mehr fahrbereit sind, zur Sicherung eingebaut und mit Maschinengewehren bestückt. Das Lager 2 verfügt über ein 7,5 cm Geschütz, das Lager 3 hat angeblich einen leichten Panzerkampfwagen und 4 Geschütze unbekannter Kalibers, sowie 2 Kraftwagen. Die Bewaffnung des Lagers 8 bei Gole wird als sehr schlecht geschildert. Bezüglich der anderen Lager ist Genaueres über die Waffen nicht bekannt.

**c) Stärke der Banden:**

Lager 1 : Etwa 500 Mann, meistens Ostrussen, sehr wenig Juden.  
Lager 2 : Etwa 500 Mann, davon 100 berittene.  
Lager 3 : Etwa 500 Mann.  
Lager 4 : Vermutlich 100 Mann.  
Lager 5 : Etwa 100 Mann.  
Lager 6 : Stärke unbekannt, sehr viele Juden.  
Lager 7 : Ca. 500 Mann, darunter viele Juden.  
Lager 8 : Ca. 400 Mann, sehr viele Juden.

Dazu ist zu bemerken, daß sich in allen Lagern Frauen und Kinder befinden, die in den Stärkemeldungen einbegriffen sind, so daß eine genaue Angabe über die tatsächliche Kampfstärke nicht gemacht werden kann.

27215



d) Sicherung:

Neben den bereits genannten zur Sicherung eingebauten Panzerkampfwagen sind in den Räumen der genannten Lager ständig bewaffnete Spähtruppe unterwegs, die zum Teil bis in den Raum von Slonim vorstoßen. Angaben über Postenaufstellungen können nicht gemacht werden.

e) Führer:

Die Lager unterstehen der Führung des Obersten Borissow. B. fehlt der linke Unterarm. Führer des Lagers im Raum von Dubrowka ist ein gewisser B u l a k, der einen auffallend großen Kopf haben soll. Führer des Lagers bei Gole ist ein gewisser M a x i m, was ebenso wie Bulak, zweifellos ein Deckname ist. Die Führer der anderen Lager sind nicht bekannt.

f) Flußübergänge:

Die bei Wielka Wola (58/c2) über die Szesara führende Brücke wurde nach anfänglicher Zerstörung von den Banditen neugebaut. Weitere Brücken über die Szesara sind im Einsatzgebiet nicht vorhanden.

Südlich Soroki (70/92) befindet sich in Njemen eine Fähre an der auf dem Südufer ein Wachkommando der Banditen steht. Die Ablösung dieses Kommandos geschieht aus Holuby (67/94) wo mit etwa 100 Banditen zu rechnen ist. Über weitere Übergänge liegen z.Zt. keine Meldungen vor.

g) Banditenfreundliche Dörfer:

Die Erkunder bezeichneten die Einwohner nachstehender Dörfer als besonders Partisanen-Begünstiger:

Wasielewicz (32/19), Porzecze (34/19), Zadworze (36/19), Peracki (38/19), Konlewieze (38/17), Pawlowicze (39/16), Niz (40/16).

2.) Auftrag:

Die Aufgabe der mir unterstellten Verbände ist, die Banditen anzugreifen und zu vernichten. Als Feind ist anzusehen, jeder Bandit, Jude, Zigeuner und Bandenverdächtige. Soweit Gefangene gemacht werden, sind sie zunächst zwecks Vernehmung durch den SD sicher zu stellen.

3.) Unterstellte Kräfte:

a) Pol.Rgt. 2

mit 2 Bataillonen und der Nachr.Komp 211. Ihn werden unterstellt Komp. Lonin (d. Vorbefehl), Kanonen-Haupt-Batr. mit 2 Geschützen Kanonen-Haupt-Batr. des Kdr. des Sich.Bor. Minsk mit 2 Geschützen und 2 Pk und Teile des Wehrmachts-Ausb.-Btl. 389 in Slonim.

27216

b) Pol. Batl. I/23

c) Pol. Batl. I/24

d) lit. Schm. Batl. 15

e) ukr. Schm. Batl. 115

Ihm werden unterstellt: Komp. Lida (d. Vorbefehl), Gend. Zug 13 (mot), und Einheiten des Wehrrechts-Ausb.-Batl. 23 Lida.

f) lett. Schm.-Batl. 271 mit 4. Komp. (IGK).

4.) Aufklärung:

Nähere Aufklärung ist in Beziehung mit dem SD, der allen Einheiten zugeteilt wird, durchzuführen.

5.) Kampffolgen:

Nach Einschließung der Banden an den Flußläufen des Njemen und der Szosara, unter gleichzeitiger Bereinigung des Westufers der Szosara wird der Angriff von Westen in den Flußwinkel hineingeführt.

6.) Ansatz der Kräfte:

Als Einschließungskräfte werden eingesetzt:

a) An Nordufer des Njemen: ukr. Schm.-Batl. 115 mit unterstellter Kompanie Lida (siehe Vorbefehl) und Wehrmachtsteilen des Ausb.-Bataillon 23 Lida, Gend.-Zug 13 (mot).

Rechte Grenze: Zaborze (68/83) einschl. (Landesgrenze)

Linke Grenze: Pieskowce (78/10) einschl.

Jedes Entweichen von Banditen, Juden, Zigeuner und Bandenverdächtigen über den Njemen ist zu verhindern. Die für diese Aufgabe vorgesehenen Kräfte sind, entsprechend den Fortschreiten des Angriffs im Flußwinkel in westlicher Richtung zu verstärken. Vor allem ist jeder Fährbetrieb zu unterbinden.

b) An Westufer der Szosara: ein Bataillon des Pol.-Regt. 2 mit unterstellter Kompanie (siehe Vorbefehl) und Wehrmachtsteilen des Ausb.-Bataillons 389 in Slonim.

Die Einschließung des Bandenraumes an dem westlichen Ufer der Szosara hat so zu erfolgen, daß nach Vernichtung des Lagers 6 am 11.12. abends folgende Linie erreicht ist:



Westufer der Szesara hart nördlich der Mündung der Berezna in die Szesara (46/09) - Nordrand Pinskiewicze (44/07) - Nordwestausgang Ostrowo (46/02) - Nordostausgang Wielki (50/97) - Westrand Male Jozioroki (50/95) - Fw. Mischowak (52/93) - Westrand Kurtowicze (55/91) - Straße Kurytowicze - Malkiewicze (59/86) - Korole (62/85) - Szesara.

Am 12.12. ist nach Vernichtung der Bande und ihres Lagers (Lager 3) das Westufer der Szesara im Abschnitt: Einnäherung der Berezna in die Szesara (46/09) - Korole (62/85) zu erreichen.

Jedes Entweichen von Banditen, Juden, Zigeuner und Bandenverdächtigen über die Szesara ist zu verhindern.

Die für diese Aufgabe vorgesehenen Kräfte sind, entsprechend den Fortschreiten des Angriffs in nordwestlicher Richtung zu verstärken.

c.) An der Landesgrenze nach Bialystok:

Die in der Gabelung der Flüsse Njemen und Szesara verlaufende Landesgrenze ist bis 11.12. 42 in der Linie :

Korole (62/85) (Nordoststrand Nowosiolki (63/82) - Zusammenfluß Szesara - Menel - Westufer der Menel - Zaborec (68/83) einschließlich

zu sichern. Jedes Entweichen von Banditen, Juden, Zigeuner und Bandenverdächtigen über den Njemen ist zu verhindern, (bzw. über die Szesara).

d.) Gefechtsstreifen I/23 zugeteilt ein Fkw.

Rechte Grenze: Südufer des Njemen.

Linke Grenze: Oschenowka (78/33) - Südostausgang Pogiry (76/24) - Nordwestausgang Porsecze (72/16) - Kirche Nekryski (70/13) - Turawa Hora (69/09) - Nordrand Stodoly (68/05) - Waldschneise durch Mitte Waldstück (68/02) von NO nach SW - G. Hroczki (66/97) - Südrand Sokola Gora (66/94) - Südausgang Stakary (67/9) - G. Obsoch II (66/86)

e) Gefechtsstreifen lit. Schutz.-Batl. 271 mit IGK

Rechte Grenze: wie linke Grenze Ziff. 6 d.

Linke Grenze: Nowojelnia (68/38) - Südwestausgang  
Wiedrowiese (68/33) - Nordausgang Sawieso (66/21)  
Südrand Iudsiene (65/17) - Nordrand Pw. Teofilin  
(64/08) - Nordausgang Nowosiołki (64/05) - Pw.  
Uboraki (64/8) - Weggabel hart nördlich G.  
Rapna (64/95) - Lusa Gora  
Südrand (65/85).

Die 4. Komp. ist so anzusetzen, daß sie in Gefechtsstreifen  
des I/24 wirken kann.

f) Gefechtsstreifen I/24

Rechte Grenze: wie linke Grenze Ziff. 6 c

Linke Grenze: Zatosy (54/39) - Südrand Rebotna (56/32) -  
Straßengabel (56/24) - Nordrand Loski (58/16 -  
Pw. Tartak Nordrand (60/06) - 500 m nördlich  
G. Moskrjo (62/96) - Nordrand Hory Szoscity  
(63/90) - G. Sieliszewo (64/87). Südecke  
des Njemenbogens (64/85).

g) Gefechtsstreifen lit. Schutz.-Batl. 15 zum Teil ein Fkw.

Rechte Grenze: wie linke Grenze Ziff. 6 f.

Linke Grenze: Nordausgang Derowna (40/32) - Nordrand Szwetla  
(44/28) - Südwestausgang Maskowze (49/20) -  
Nordrand Dubrowszczyna (55/08) - Nordrand  
Krupica Wola (58/02) Nordufer Szosna bei der  
35.

h) Gefechtsstreifen rechtes Bataillon Pol. Rgt. 2

Rechte Grenze: wie linke Grenze Ziff. 6 g.

Linke Grenze: Ostufer der Szosna.

Von der zugeteilten Artillerie sind Teile so einzusetzen, daß  
sie in Gefechtsstreifen des lit. Schm.-Batl. 15 wirken können.

Tagesziele:

a) Die Angriffskräfte erreichen bis 11. abends folgende allgemeine

Linie in der die Unterbringung der Einheiten zu erfolgen hat:

Brücke über den Njemen (86/18) - Niesituwo (86/20) - Straß  
Niesituwo - Pogiry (76/24) - Nowowiese (74/27) einschl. -  
Kurpesze (72/28) einschl. - Miklasze (66/27) einschl. -  
Kulikowszczyna (64/31) einschl. Rohotna (56/32) - Str. 30  
Rohotna in südlicher Richtung über Dowgacowiese (46/32) -  
Prud (43/31) - Nordrand Pironin (41/27) - Nordrand Poradi-  
Szosna.

- 7 -

27219



60  
44

- b) Am 12.12.42 abends erreichen die Angriffskräfte in stütigen Vorgehen und Durchkämmen aller Waldstücke und Ortschaften in breiter Front folgende allgemeine Linie, in der jedes Durchsickern von Bandenteilen verhindert werden muß:

Südufer des Njemen in Höhe der Westecke der Njemeninsel hart südlich Mociwes (76/06) - Südwestausgang Krarasowski (75/07) - Südrand Dabrowka (75/10) - Ostufer der Wiasowka - Ausgang Chwiniewicz (70/16) - Westausgang Wiocki (68/17) - Westausgang Hiryoso (66/20) - Westrand Wiasowice (63/21) - Straße Wiasowice über Miodwinowice - Drabowice (53/18) - Westausgang Solowice (49/16) - Nordrand Parchuty (47/09) - Szesara.

Es wird anheim gestellt jeweils durch den Gemeindevorsteher oder sonstige geeignete Persönlichkeiten die Banditenfreunde oder Vordächtigen festzustellen und sie wie Juden und Zigeuner zu vernichten.

Soweit den einzelnen Einheiten der Kampfgruppe Gottberg bis zum Erreichen der Linie am 12.12. abends, Personen oder Dörfer als feindlich oder feindfreundlich bekannt werden, ist mit diesen ebenso rücksichtslos zu verfahren.

8.) Erfassung der landwirtschaftlichen Produkte:

- a) Der Sonderführer (K) Prockwinkel tritt zum Stabe der Kampfgruppe Gottberg.  
b) Je 1 Sonderführer Lc tritt zu den Stäben der Bataillone.  
c) Auftrag für a und b:  
1) Sicherung und restlose Erfassung der landwirtschaftlichen Produkte in den Gefechtsstreifen.  
2) Vorschläge an die Kommandeure, welche Dörfer oder Personen überholt bez. vernichtet werden sollen.  
d) Die bei den Unternehmen "Hamburg" anfallende Beute steht nach Befriedigung der kämpfenden Truppe den Gebietskommissaren zur Verfügung.  
e) Zum Begleitschutz der von den Sonderführern zusammengestellten Kolonnen sind die örtlichen Schutzmannschaftskräfte (wie Vorbehl) zur Verfügung zu stellen.

9.) Nachrichtenverbindung:

Jedes Bataillon wird mit einem Funkwagen ausgestattet und hält Funkverbindung mit dem Einsatz der Kampfgruppe Gottberg, der die feste Polizeifunkstelle in Branowitsche ( Rufzeichen: d q j 3 ) sowie die dortige Fernschreibstelle für die Nachrichtenübermittlung zur Verfügung steht.

27220

68



61

75

Die Funkwagen werden zugeteilt und erreichen wie folgt ihre Formationen:

- a.) Pol.Batl. I/23 erhält den Funkw. 2, der am 8.12.1942, 6.00 Uhr, an der Rampe des Güterbf. Minak zum Verladen bereit gestellt wird.
  - b) Dem Pol.-Batl. I/24 verbleibt der bereits zugeteilte Wehrnachtfunkwagen.
  - c) Lit.Schn.Batl. 15 erhält einen Funkwagen, der mit dem Pol. Batl. I/23 im Bahntransport nach Nowojelnia in Marsch gesetzt wird und dort vom Batl. 15 zu übernehmen ist.
  - d) Zum ukr. Schn.Batl. 115 tritt der bisher beim lett. Schn.Batl. 18 eingesetzte Funkw. 1. Der Funkw. wird per Bahntransport nach Lida und von dort in Landmarsch nach Zoludok in Marsch gesetzt und ist nach Eintreffen vom Batl. 115 zu übernehmen.
  - e) Dem lett.Schn.Batl. 271 wird ein Wehrnachts-Funkwagen zugeteilt. Die Station steht am 8.12. 1942, 6.00 Uhr, auf der VerladeRampe des Güterbf. Minak zum gemeinsamen Bahntransport mit dem Pol.Batl. I/23 nach Nowojelnia bereit. In Nowojelnia übernimmt das Batl. 271 den Funkwagen.
  - f) Dem Pol.Regt. 2 steht die Nachr.Komp 211 zur Verfügung.
  - g) Das Pol.Batl. I/24 gibt für die Dauer des Unternehmens ein Tornister - Funkgerät an das ukr. Schn.Batl. 115 ab. Dem lit.Schn.Batl. 15 wird ein Tornister-Funkgerät von der Nachr. Komp. 11 zugeteilt.  
Rufzeichen und Frequenzen werden durch besonderen Funkplan bekanntgegeben.  
Für die Übermittlung taktisch wichtiger Meldungen auf dem Drahtwege sind die beigegefügtten Tarntafeln zu verwenden. Das Post- und Fernsprechnetz der Wehrmacht ist, soweit erforderlich, auszunutzen.
- 10.) Das Unternehmen führt den Namen "H a m b u r g".
  - 11.) Leuchtzeichen  
Grün : " Hier bin ich".  
Rot : " Feind greift an".
  - 12.) Verbandssplätz  
und der Schutz -splätz sind selbständig festzulegen, Feldlazarett befindet sich in Baranowitsche. Krankenhaus in Slonim und Lida

27221

69



13.) Meldungen

Morgennmeldung: 8.00 Uhr

Abendmeldung : 19.00 Uhr

Besondere Ereignisse sofort.

Durchschläge der Angriffsbefehle sind der Kampfgruppe einszureichen.

14.) Parole

Kennwort für das Unternehmen "Hamburg": Kiew.

15.) Gefechtsstand der Kampfgruppe Gottberg

Baranowitsche,

Kampfgruppe Gottberg

gez. v. Gottberg

F.d.R.

Verteiler:

Pol.Regt. 2 .....	5 Stück
Pol.-I/23 .....	3 "
Pol.-I/24 .....	3 "
lit.Schn.Btl. 15 .....	3 "
ukr. " " 115 .....	3 "
lett. " " 271 .....	3 "
Geb.-Kon. Lida, Noworodok, Slonim	
Baranowitsche je 2 .....	8 "
SD .....	10 "
Kdo. Bialystok .....	1 "

Major d.Schutzpoli

Nachrichtlich:

Der Beauftragte d.RFV f.Bandenbe-	
kämpfung Minsk .....	1 "
4-u.Pol. Führer Weißruthenien.....	2 "
Kdo. Minsk .....	2 "
Reserve .....	3 "
	<u>9</u> Stück

27222

70

# **Funkdienst** **der Sicherheitspolizei und des SD**

Zeit Tag Monat Jahr von durch Nr.	Aufgenommen Tag Monat Jahr 11. 12. 42 durch fcl	Raum für Eingangsstempel	Befördert Zeit Tag Monat Jahr an durch
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben Fernspruch			

Minsk Nr. 933.

an  
 H- Hauptsturmführer Hoffmann.

Zu dem St. Nr. 1:

Terminverhängung nicht möglich,  
 da Unternehmen am 21. 12. anlaufen  
 soll.

gez. Feder  
 H. Ornt.

f. o. r.  
 fahr  
 H. Ornt.

Hofmann



# Funkdienst der Sicherheitspolizei und des SD

29

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel	Beantwortet			
Zeit	Tag	Monat	Jahr		Zeit	Tag	Monat	Jahr
0926	12.12.	42						
von					an			
durch					durch			
12.12. 2132								
Nr. 4				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben Fernspruch				

Münch Nr. 950

An

Hauptm. Kampmann

zu H. Nr. 2:

Unternehmen Farnenbeim etwas  
verschoben. Erhöhung weite mit  
Vordruck betreiben. Erhöhung  
Nordwest- und Südteil Waldgebiet  
Malibohi dringend erforderlich.  
Tägliche Meldung nach hier.

pr. Feder

H. Ormf.

Helfrand

13912

# Funkdienst der Sicherheitspolizei und des SD

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel	Befördert			
Zeit	Tag	Monat	Jahr		Zeit	Tag	Monat	Jahr
1453	16.12	42			an	durch		
von	16.12. 0838							
Nr. 5				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben Fernspruch				

(Minsk Nr. 866.

zu  
Hauptkämpfer Hansmann.

Hier bisher mit 4 Tagen bekannt.  
Halin, Kikotin, Trchajew, Dinejew.  
Wo befinden sich Tage Trchajew,  
Worochilow und Nr. 620? In  
welchem Plaqueatrol liegt Halin-  
lage?

Falls genaue Antwort durch Fröh  
nicht möglich, wofür Thier mit Inter-  
lagen über Lage nach hier.

gez. Feder  
H. Orm.

M. H. 16.12.  
2.11.42



31

# Festsetzung der Sicherungszeit und des SD

Aufgenommen				Datum für Eingangszeitpunkt				Befriedigt			
Zahl	Tag	Monat	Jahr					Zahl	Tag	Monat	Jahr
1436	26	12	18								
von								durch			
Jahr											
Nr. 10				Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben							
				Fernspruch							

Minsk Nr. 983

für

11- Hinf. Wiche,

Geräte angenommen. Lkw. vden  
2 Pkw. vorläufig nicht abstellbar.  
Kern in anderen verweist.

gez. Hinf. Wiche  
11- Hinf. Wiche.

Helfrand

# Funkdienst der Sicherheitspolizei und des SD

Aufgenommen y. Abt. Tag Monat Jahr <b>1152 27.12</b> Pal. 27.12. 1115 Nr. <b>11</b>	Raum für Eingangstempel  Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben Funkspruch	Befürwort Zeit Tag Monat Jahr an durch
--	---	--

Minich Nr. 984

an

44-Minich Witten.

Nach Rücksprache mit 44-Ordnung  
 Merkbach bitten die Reparatur des Pkw.  
 3 Tage, für Lkw. mindestens 4 Wochen.  
 Ersatz für Lkw. oder Pkw. steht nicht  
 zur Verfügung. Von Bln. sollen mit  
 17.12. 5 Lkw. eintrudeln sein. Bei  
 Eintreffen derselben werden uns 2  
 zugehört.

gez. Minich  
 44-Minich.



B I b  
252-284



Bib  
252-284